

Camener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition von J. Brombach in Camen.

Camen.
25. Jahrgang.

Abonnementspreis
für diese Zeitung mit der
wöchentlich erscheinenden
Illustr. Beilage „Der Zeit-
spiegel“ vierteljährlich
1 Mk. pränumerando.

Einzeln Nummer 10 Pfg

Erstes Blatt.

Politischer Wochenbericht.

Der Reichstag soll am 30. November wieder zusammentreten und wie man sagt, dann den Entwurf der Militärreform fertig vorfinden.

Bestimmt verlannt, daß nicht innerhebbliche Marineforderungen an den Reichstag kommen werden. Der neue Staatssekretär im Reichsmarineamt, Kontr. Admiral Tirpitz, hat sich dem Prinzregenten von Bayern und andern süddeutschen Bundesfürsten vorgestellt und dadurch wieder daran erinnert, daß in der Reichstagsession um die Höhe der Bewilligungen für unsere Flotte lebhaft gekämpft werden wird. Der andere neue Staatssekretär, Freiherr von Thielmann, kann vermelden, wie bereits mitgeteilt, daß in den nächsten Etat für das Jahr 1898/99 die Zölle auf einen Ertrag von beinahe 410 Millionen Mark eingeschätzt worden sind. Es ist erfreulich, daß die Einnahmen des Reiches auf dem natürlichen Wege so anwachsen, weil dann, wenn wir wirklich die Ausgaben erhöhen müssen, nicht wieder neue Steuern, oder wenigstens nicht soviel neue Steuern nötig sein werden.

Der dritte neue Staatssekretär, Herr von Podbielski, der Nachfolger des Herrn von Stephan im Reichspostamt, hat am 1. November die neuen Rentenbriefe ausgeben lassen.

Zweckmäßige Neuerungen stehen außerdem in Aussicht. Der einfache Brief, der bisher nur 15 g wiegen durfte, wird wohl künftig 20 g wiegen dürfen. Die Gebühr für Postanweisungen über kleine Beträge wird wahrscheinlich auf 10 Pfg. ermäßigt werden, und was bergeleichen Vereinfachungen mehr sind, die Herr von Stephan, der zuletzt sehr alt wurde, nicht zugehen wollte.

Der sogenannte Anstiftungsfonds soll in Preußen um neue 100 Millionen erhöht werden. So nennt man bekanntlich den Fonds, aus dem die Anstiftungskommission Güter den Polen abkauft, um sie dann unter Kolonisten wieder aufzuteilen.

Eine Versammlung, die dieser Tage in Berlin stattfinden und uns über die Kämpfe der Deutschen in Oesterreich gegen den Grafen Radetzki und seine slavische Majorität belehren sollte, hat nicht stattgefunden. — Aus Freundschaft zur österreichischen Regierung wollte unsere Regierung um keinen Preis zulassen, daß österreichische Abgeordnete in dieser Versammlung sprächen.

In Oesterreich geht es noch immer drüber und drunter. Im Parlament giebt es noch immer Ständele. Man fürchtet, daß die Abgeordnetenhaus das „Ausgleichs-Provisorium“ überhaupt nicht mehr zu Stande bringen wird.

Zwischen hat der österreichisch-ungarische Minister des Aeußeren, v. Goluchowski, dem Könige von Italien in Monza einen Besuch abgestattet, bei dem auch die Berater des Königs Humbert in der auswärtigen Politik zugegen waren. Man bringt diesen Besuch in Zusammenhang mit gewissen Enthüllungen italienischer Staatsmänner über die Verhandlungen im Hinblick des Dreibundes, die aber der Vergangenheit angehören und die Festigkeit des Bundes in der Gegenwart nicht berühren.

In Frankreich macht die Dreifachkassette wieder viel von sich reden. Kapitän Dreyfus ist bekanntlich vor drei Jahren zur Deportation verurteilt worden, weil er für Deutschland Spionagedienste geleistet habe. Er wird auf einer kleinen Insel gefangen gehalten und so streng behandelt, daß es fast einer Folterung gleich kommt. Gleich bei der Verurteilung von Dreyfus hieß es, er sei unschuldig, und jetzt wollen angesehen Männer in Frankreich den Beweis dafür antreten. Aber die Presse und die Zeitungen, die hinter Allem deutsche Intrigen wittern, treten lebhaft dafür ein, daß dem ehemaligen Kapitän Recht geschehen sei. Dreyfus ist ein Opfer der „öffentlichen Meinung“ und wird es wohl bleiben.

In New York haben bei den Gemeindevahlen, die vorbildlich für die allgemeinen Wahlen sind, die Demokraten gesiegt. Das wird aufgefaßt als Widerstand gegen die Hochschulpolitik der Republikaner, die bei den letzten Wahlen gesiegt haben. Uns können beide amerikanischen Parteien nicht gefallen. Die Demokraten sind Silbermänner und die Republikaner Hochschulmänner. Die letzteren schädigen uns schwer. Aber hohe Schulzölle können abgeschafft werden und der Schaden läßt sich allmählich wieder ausgleichen. Was aber werden würde, wenn einmal ein großer Silberkrieg käme, das weiß kein Mensch. Ein Sieg der Silber-DEMOKRATEN würde auf die ganze zivilisierte Welt einen großen Rückschlag ausüben und auch viele deutsche Interessen schwer schädigen.

In Brasilien ist wieder einmal ein Attentat und zwar von der „Militärpartei“ versucht worden. Man wollte den Präsidenten de Moraes erschließen, aber an seiner Stelle wurde der Kriegsminister v. Bittencourt getötet. In manchen Republiken steht es trauriger aus als in manchen monarchisch regierten Staaten.

Deutschland.

Die Fahrt des Kaisers in das schlesische Ueberrheinungsgebiet fand bei prächtigem Wetter statt. In allen Ortschaften, die der Kaiser passierte, bildeten viele Vereine und Feuerwehren

brachten. Eine große Volksmenge begleitete und umdrängte den Kaiser, als er dem Wagen entstieg und seinen Weg zu Fuß nahm. Bei der Fahrt längs des hohen Gebirgswalles äußerte der Kaiser wiederholt seine Ueberraschung über die Größe des Schades, und stellte durchgreifende staatliche Hilfe in Aussicht, besonders die Regulierung der Gebirgsgewässer, um ähnliche Verheerungen zu verhindern.

(Geburtsdag deutscher Seifensärken.) Befrucht waren am 10. November in Berlin zum Geburtsdag des Reformators und des Dichters die Denkmäler von Luther und Schiller. Das Lutherdenkmal trug eine Grotte aus Tannenzweigen, die in der Mitte einen Strauß von gelben Rosen und gelben und weißen Winterastern enthielt. Am Sockel lag ein Lorbeerzweig mit Palmenwedeln und weißer Schleife ohne Widmung. Am Schillerdenkmal waren auf den Stufen zwei Weizensträhne und vor den Stufen zwei Lorbeerzweige niedergelegt, alle vier ebenfalls ohne Widmung. Der evangelische Bund veranstaltete Abends in drei Sälen Lutherfeiern.

Der frühere Staatssekretär v. Boetticher ist zum Oberpräsidenten der Provinz Sachsen ernannt worden.

Die Abgeordnetenwahlen zum badischen Landtag haben am Mittwoch stattgefunden; sie hatten das erwartete Ergebnis. Die National-liberalen verloren 3 Mandate an die Sozialisten, 1 an die Demokraten, 1 an die Antisemiten, 1 Wahlkreis ist noch zweifelsfrei. Gewählt sind 10 National-liberalen, 12 vom Zentrum, 3 Sozialisten, 2 Demokraten, 1 Konfessionar, 1 Antisemit und 1 Freisinniger.

Die Schwarz-Rußland-Expedition, das russische Regierungsgeschäft, erklärt, es gelte als ausgeschlossen, daß die russische Regierung jemals ihre Zustimmung zur Abhaltung der Nationalspiele am Kyffhäuser geben werde, und zwar aus Rücksicht auf die damit verbundenen Veränderungen der Landschaft.

(Heidenmäßig viel Geld.) Nach dem dem Bundesrat bereits zugegangenen Sonderetat ist, wie ein Blatt erzählt, der Ertrag der Zölle für das nächste Etatsjahr 1898/99 zum ersten Male seit Bestehen des Reiches auf die Summe von 408 1/2 Millionen Mark veranschlagt, das sind rund 36 Millionen Mark mehr als im laufenden Etatsjahr.

(Angriffe auf den deutschen Gesandten etc.) Einer Drahtung aus Shanghai zufolge wurden der deutsche Gesandte in Peking, Herr v. Heyling, sowie der Kapitän des deutschen Kanonenbootes „Cormoran“ in Wuhan von dem Chinesenpöbel angegriffen. Dieser warf Steine auf die deutsche Flagge und insultierte den Gesandten, der von der chinesischen Regierung die Befreiung der Thäler verlangte.

Die Verletzung der deutschen Flagge in China wird offiziell bestätigt. Von der in der Datzzeitung aus Shanghai erwähnten Insultierung des deutschen Gesandten in China enthalten die bisherigen amtlichen Meldungen noch nichts. Damit ist indessen ein derartiger Vorgang nicht ausgeschlossen, da Baron Heyling sich seit einiger Zeit auf der Amtsreise befindet und infolge dessen die Meldungen verspätet eintreffen. Die chinesische Regierung wird natürlich für diese Verletzungen Genugthuung zu geben haben, ebenso wie für die bereits gemeldete Ermordung deutscher Missionare. Sollte sich, wovon man hier eben noch keine genaue Kenntnis hat, die Sachlage durch eine Verletzung des deutschen Gesandten komplizieren, so würde dafür die Satisfaktion selbstverständlich noch höher ausfallen müssen.

(Wahl in der Westpreignitz.) Es kann keinem Zweifel mehr unterliegen, daß im Wahlkreise Westpreignitz, den bisher der nunmehrige Staatssekretär von Podbielski vertrat, die freisinnige Volkspartei einen neuen, unerwarteten Sieg davongetragen hat.

Bis zur Montagnacht lagen folgende Ergebnisse vor: Max Schulz (freis. Volksp.) 5668 Stimmen, von Salber (Konfessionar) 2138 Stimmen. Eine spätere Mitteilung, welche die Ergebnisse aus den Städten und 32 Dörfern enthält, weist folgende Ziffern auf: Schulz 5820, v. Salber 2402.

Die Entscheidung lag, da die Sozialdemokraten stets bei Stichwahlen für den Freisinn stimmen, in den Händen der Antisemiten, welche bekanntlich bisher den Konservativen am nächsten standen.

Diese haben nun, wie aus den Wahlergebnissen der sechs Städte mit Deutlichkeit hervorgeht, so gut wie Mann für Mann freisinnig gestimmt und somit dem Anhänger der ihnen am schroffsten gegenüberstehenden Partei, der freisinnigen, den Sieg verschafft. Die Situation der Konservativen wird immer schwieriger, da sich jetzt bei den Stichwahlen alle Parteien gegen sie richten.

Bei den Stadtverordneten-Wahlen der dritten Abteilung in Berlin wurden 5 Liberale und 4 Sozialdemokraten gewählt. 5 Stichwahlen sind erforderlich, woran 5 Liberale, 4 Sozialdemokraten und 1 Bürgerpartei beteiligt sind. Die Sozialisten verloren einen Sitz an die Liberale; unter den wiedergewählten Sozialisten befinden sich Singer und Stadthagen.

(Entschuldigungsfeier.) Wie aus Kiel gemeldet wird, lebten die Mitglieder der Bismarck'schen Familie die Teilnahme an der heutigen

denkmals ab, weil sie grundsätzlich derartigen Veranstaltung fernbleiben.

Die Rielers Gruppische Germania-Verf. erhielt den Auftrag zum Umbau fünf türkischer Kriegsschiffe.

Ausland.

Frankreich.

Russische Russl. Freitag trifft, laut „Post. Ztg.“, die Russl. der Preobraschenski-Garde in Paris ein: die Russl. der republikanischen Garde holt sie am Nordbahnhof ein, geleitet sie nach dem Champs-Élysées, wo sie Faure ein Ständchen bringt, und dann nach der ihr zur Unterkunft angewiesenen Republique-Kaserne.

Großbritannien.

(Zum Maschinenbauerkreis.) Lord Salisbury sagte in einer Rede am 9. November: Im Streit im Maschinenbauergewerbe lägen Elemente der künftigen Wohlfahrt oder des künftigen Unglücks Englands. Er freute sich, die Meinung auszusprechen zu können, daß dank den einschlägigen und beharrlichen Bemühungen des Präsidenten des Handelsamtes die Konferenz zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern bald stattfinden dürfte.

Rußland.

Eine furchtbare Hungersnot ist in Rußland unter den Kalmücken ausgebrochen und fordert wie im Jahre 1891 viele Opfer. Das Aussehen der Unglücklichen spottet, wie Augenzeugen berichten, aller Beschreibung. Die Menschen sind wandelnde Skelette und nur Haut und Knochen, die Köpfe sind oft wie ein Eimer groß angeschwollen. Mit der jetzt anbrechenden Kälte wird die Lage noch bedrohlicher werden. Feste Speisen zu sich zu nehmen, sind die Meisten nicht mehr imstande, die einzige Nahrung ist (falls auch diese noch vorhanden) etwas Thee. Der hingestorbene Arzt konnte nur drei Zelte auspacken, so furchtbar erschütterte ihn der Anblick der Kranken. Sein Bericht schließt mit den Worten: „Hier ist nicht ärztliche Hilfe, wohl aber Brot nötig.“

Amerika.

100 österreichische Einwanderer, welche auf Kontrakt arbeiten, wurde, als sie auf dem Raddampfer Krefeld in Jaleston landen wollten, die Landung verweigert.

Westfalen und Rheinland.

Camen. (Zur Erinnerung.) Vor 100 Jahren, am 13. November 1797, ist der Gelangs-Komponist Guban Richard zu Samarlow bei Damm in Bornum geboren. Er hat auf dem Gebiete des Gelangs-unterrichtes große Erfolge gehabt (er unterrichtete auch in der königlich preussischen Familie) und entfaltete auf dem Gebiete des Liedes eine sehr fruchtbare Tätigkeit. Er verdient an dieser Stelle ehrenvolle Erwähnung, weil zwei seiner Lieder zu letzter Popularität gelangt sind, nämlich „Was ist des Deutschen Vaterland“ und „Das Bild der Rose“.

Vor 100 Jahren, am 14. November 1797, ist der berühmte englische Geologe Sir Charles Lyell geboren, der von epochenmachendem Einfluß auf die Ansicht betreffs der Bildung unserer Erde war. Er wies nämlich, entgegen den herrschenden gewaltigen geologischen Methoden nach, daß die gegenwärtig beobachtbaren geologischen Vorgänge vollkommen ausreichen, um den Bau der festen Erdkruste zu erklären; diese Anschauung, die er durch Beobachtung und unüberlegte Beweise unterstüßte, brach sich rasch Bahn und wurde die herrschende. Er zeigte auch in seinem letzten Werke, daß das Alter des Menschen geschlechtes sehr weit über die gewöhnliche Annahme hinausreicht. Lyell ward in der Westminsterabtei in London, wo Englands große Männer ruhen, begraben.

Vor 90 Jahren, am 15. November 1807, gründete Napoleon I. das Königreich Westfalen. Er setzte selbst zusammen aus Westfalen, Kurhessen, Braunschweig und Südhannover, bestimmte zur Hauptstadt Cassel und machte zum König des Landes seinen jüngsten Bruder Jerome, den verbannten „König Ruß“. Allerdings kamen dem neuen Königreich die Vorteile, die den Franzosen aus ihrer blutigen Umwälzung geblieben, zu gute: Gleichheit der Besteuerung, Abschaffung persönlicher Privilegien, Befreiung der Grundbesitzer, landwirtschaftliche Verfassung, Gewerbefreiheit und Rechtsgleichheit aller Staatsbürger; allein andererseits wurde das Land durch die verwerfliche Hofhaltung des ausschweifenden, leichtfertigen, der Sinnlichkeit ergebenen, im übrigen aber gemäßigten Königs Jerome mit Abgaben und Staatsschulden schwer bedrückt. Erstere Vorteile bereiteten einen neuen Geist, eine neue Zeit vor und letztere liegen den Grund der Fremdherrschaft dem Volke fühlbar vor.

Camen, 12. Nov. (Koncert.) Wie aus dem Infanterie-Orchester, findet das 11. Abonnementkonzert des aus 40 Personen bestehenden Philharmonischen Orchesters (Direction Hüttner) nicht am Dienstag, den 23. v. Mts., sondern bereits am Donnerstag, den 18. v. Mts., abends 8 Uhr, im Reinhard'schen Saale statt. Das reichhaltige Programm, welches uns jetzt vorliegt, weist folgende Nummern auf: 1. Ordnungsmarsch aus die Follinger, Kreisler, 2. Ouvertüre „Oberon“, C. M. v. Weber, 3. Walzer „Miner und Berben“, Fr. v. Blon, 4. a. Träumerei, Schumann, b. Serenade „Rococo“, Meyer Helmut, 5. Melodien von Mendelssohn, Fantasia von Dupont, 1. Teil: 6. Ouvertüre „Meeresküste und glückliche Fahrt“, Mendelssohn, 7. Fantasia für Klavier „Tremolo“, Demeremanni, (Solist Herr Delbör), 8. zwei Motive aus „Benvenuto Cellini“, Verloz, 9. Mazurka „Herzblatt“, Fräulein v. Blon, und 10. Klavierstudium in C-dur Schubert (für Orchester von Böhle). Das Publikum wird hieraus ersehen, daß ihm für Donnerstag-Abend ein wirkliches Kunstgenuss bevorsteht und möge daher keiner veräumen, zum Konzert zu eilen. Karten, 3 Stück zu 2 Mk., sind im Vorverkauf bei den Herren Brombach, Felling und Goldmann zu haben. Einzelkarten zu 1 Mk. 4 Person und Konzert nur an der Abendkasse.

Camen. (Geburtsdag.) Wir machen darauf aufmerksam, daß der Steuer-Hebtermin pro III. Quartal 1897/98 angefallen hat und tritt mit dem 16. v. Mts. das Mahn- bzw. Versteigerungs-Verfahren ein.

o. Camen. (Das Betriebsergebnis des 1. d. d. Schlachthofes im Monat September.) Geschlachtet wurden: 78 Rinder über 250 kg Lebendgew., 2 unter 250 kg, darunter 8 Bullen, 215 Schweine, 9 Kälber.

Grund zu Beanspruchungen gaben 18 Kühe. Vernichtet wurden 8 Lungen wegen Tuberkulose, 2 do wegen Chetnoffen, 2 Lungen, Darm u. Drüsentranz wegen Tuberkulose desgl. von 2 Kühen Brust- und Bauchergüsse, 1 Brustfell und 1 Teil des Bauchfells, 1 Leber wegen interstitieller Entzündung, 1 do. wegen leptomeningealer Geschwulstbildungen, 1 do. wegen multipler Abszesse, 1 Bauchfell wegen Entzündung und Verwachsung. Von 27 beanstandeten Schweinen wurden folgende Organe beschlagnahmt: Nieren und Gewebe wegen indurierter Entzündung, ca. 5 kg Speck, 1 ganzes Gewebe wegen Nesselrucht, 2 ganze Gewebe wegen Rotlauf, 1 Gewebe, Herzschlag zc. wegen Seuche, 2 Lungen und 1 Gewebe wegen Tuberkulose, 3 Lungen und die Kopfdrüsen wegen Tuberkulose, 10 Lungen und Milzen, 2 Dickdärme wegen Schweinepest, 3 Lungen wegen Lungenwürmer, 1 Lunge und 4 Lebern wegen Chetnoffen, 1 Leber wegen Finnen, 4 Schweine wurden als minderwertig der Freiheit überlassen, 1 als „nicht bankwürdig“ dem Besitzer (Privatmann) zurückgegeben. 1 Kalb wurde wegen blutiger Magen- und Darmentzündung vernichtet und der Abnehmer überlassen. Von Schafen wurden 3 Lebern wegen Leberegel, 2 Lungen wegen Chetnoffen, von Ziegen 1 Leber wegen Abszesse, 2 do. wegen Egel beschlagnahmt.

Camen, 13. Nov. (Jagdergebnis.) In der benachbarten Jagd des Herrn v. Bodschwing-Platenberg wurden bei dem gestern und vorgestern abgehaltenen Treibjagen 251 Hasen und 212 Fasanen erlegt.

Camen, 12. Nov. Der Verband der evang. Arbeiter- und Männer-Vereine von Rheinland und Westfalen hält am 24. November cr. im königlichen Hof in Dortmund eine Ausfühungs-Sitzung mit einer sehr umfangreichen Tagesordnung ab. U. a. steht zur Verhandlung bezgl. Vespredung die Wahl zum Reichsversicherungsamt, die Vorarbeiten für die Verbandsaufstellung, Festlegung der Tagesordnung für die nächste Verbands-Vorstands-Sitzung u. s. w.

Camen. Eine Hochzeitsmedaille soll geschaffen werden. Der Herr Kultusminister erklärt zu diesem Plane im „Reichs-Anzeiger“, ein Vorausschreiben, dem wir folgende entnehmen: „Es besteht der Wunsch, eine Hochzeitsmedaille oder Plakette prägen zu lassen, die geeignet ist, als Hochzeitsgeschenk Verwendung zu finden oder für die Angehörigen der Eheleute als dauernde Erinnerung an die Hochzeitsfeier zu dienen. Zu diesem Behufe wird ein Wettbewerb für preussische und in Preußen lebende andere deutsche Künstler ausgeschrieben. Verlangt wird ein Wachsmodell in der drei-, vier- oder fünffachen Größe der Ausführung, dessen Durchmesser oder längste Maß mindestens 20 cm beträgt und 30 cm nicht überschreiten darf. Die Form der Medaille oder Plakette ist dem Entwerfer des Künstlers anheimgestellt. Die Entlieferung der Modelle hat bis zum 23. April 1898, nachmittags 3 Uhr, im Bureau der königlichen Akademie der Künste in Berlin N.W., Universitätsstraße 6, zu erfolgen. Für den besten Entwurf wird ein Preis von 2000 Mk. ausgesetzt. Ferner werden dem Preisgericht noch 3000 Mk. zur Verfügung gestellt, um weitere Preise zu verteilen.“

Camen, 10. Nov. (Organisation des Handwerks.) Voraussichtlich werden die Vorarbeiten des Reichsgesetzes vom 26. Juli 1897 über Innungen, Innungsausschüsse und Innungsverbände alsbald in Kraft gesetzt werden. Wir machen die Handwerker deshalb an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, ihrerseits ihre Wünsche, betreffend Vervollständigung ihrer Organisationen, alsbald zu bezeichnen.

Camen. Bei der Invaliditätsversicherung ist es mehrfach vorgekommen, daß versicherungspflichtige weibl. Personen, die sich verheiratet, zur Zeit der Eheschließung noch nicht die zur Rückerstattung der Hälfte der geleisteten Beiträge erforderlichen 235 Arbeitswochen geleistet hatten und nun nach der Verheiratung das Versicherungsverhältnis so lange freiwillig fortsetzten, bis 235 Wochen verwendet waren. Solche Personen haben, wie jetzt entschieden worden ist, auf Rückerstattung von Beiträgen keinerlei Anspruch. Die sämtlichen 235 Arbeitswochen müssen vor der Eheschließung geleistet sein.

Camen. (Schöffengericht.) In der am vergangenen Mittwoch stattgehabten Schöffengerichtssitzung fungierten als Schöffen die Herren Betriebsführer Wilh. Batten-Deeren und Viehhändler Jos. Biffmann-Camen. Es fanden nur drei Strafsachen auf der Rolle: Die Eheleute Bergmann Eduard Müller zu Vangerndreer, früher in Camen, lebten mit den Eheleuten Bergmann Friedrich Buge von hier in beständiger Ehe, welche schließlich das erkrankte Ehepaar auf die Anlagengasse brachte. Dem Ehepaar wurde vorgeworfen im Januar ds. Jrs. in die Buge'sche Wohnung eingedrungen zu sein und sich nicht entfernt zu haben, Frau Müller muß sich wegen Bedrohung mit Todschlag und der Mißhandlung der Frau Buge mit einem Schreiber verantworten. Die Beweisaufnahme ergab, daß Frau Buge nicht ohne Schuld an den fortgesetzten Hänereien war und die Angeklagten schwer gereizt hatte. Das Urteil lautet auf 5 Mk. Geldstrafe gegen Müller wegen Hausfriedensbruch, auf 3 Mk. Geldstrafe gegen Frau Müller wegen Körperverletzung, wegen Bedrohung erfolgt Freisprechung. — Der Bergmann Eduard Beyer zu Geeren hat sich die dortige Dorfstraße zur Erinnerung des Abfahrens aus-ersehen. Am 31. August passierte es ihm, daß er eine Frau mit ihrem Stabstock niederkniete wegen fahrlässiger Körperverletzung trifft ihn heute eine Geldstrafe von 5 Mk. — Eine Sache mußte wegen weiterer Beweisaufnahme vertagt werden.

Unna, 13. November. Den Stadtverordneten hier selbst lag in ihrer letzten Sitzung zunächst ein Antrag auf Beteiligung der Stadt an dem dort zu gründenden Spar- und Bauverein zur Beratung vor. Die Versammlung beschloß die Beteiligung mit 50000 Mark, welcher Betrag bei der Landesbank aufgenommen werden soll. Die zu erbauenden Häuser sind für 1 oder 2 Familien bestimmt und werden je etwa 3—7000 Mark kosten. Die Mitglieder des Vereins können solche Häuser durch allmähliche Ratenzahlungen erwerben.

Court, 13. Nov. (Denkmal.) Im nächsten Frühjahr gedenkt man dem vereinigten Pfarren Johannes Rump hier ein Denkmal zu setzen.

Court, 12. Novbr. (Zurückgenommen.) Dem Vernehmen ging hier die Nachricht ein, daß die Ausweisung der russischen Arbeiter vorläufig zurückgenommen ist.

* Affeln, 10. Novbr. Ein recht gutes Geschäft machte Herr Gustav'scher Wohnmann hier selbst, indem er einen Komplex Grundstücke in Gesamtgröße von 34 Morgen zu 13 Mk. per Acre verkaufte. Er erzielte also für den Morgen über 2000 Mk., im ganzen erreichte er durch den Verkauf rund 80000 Mk. Käufer ist die Direktion des Höfder Kohlenwerks „Golfen“, welche beabsichtigt, im nächsten Jahre eine Kolonie zu errichten; auf erwähltem Grundstücke soll wahrscheinlich eine Ziegelei zur Gewinnung der zur Kolonie zu verwendenden Steine errichtet werden.

Wilde, 9. Novbr. Der landwirtschaftliche Verein für das Amt Bradel tagte am Sonnabend beim Wirt Bender. Nach dem Berichte der Rechnungs-revisoren Wibelung und Böding-Bradell betrug das Vereinsvermögen am Schluß des Vereinsjahres 1154 78 Mk.

Ausgabe betrug 377,48 M. Dem Rentanten wurde Entlassung erteilt. Am 23. Dezember 1897 treten verordnete Bestimmungen über Sicherung der Maschinenarbeitsstellen in Kraft, welches Gesetz den Anwesenden zur Nachsicht warm empfohlen wurde. Die im westfälischen Bauernbund eingerichtete Kasse zur Versicherung gegen Haftpflicht hat bereits 3520 Mitglieder, der Garantiefonds hat die Höhe von 26.000 M. bereits erreicht. Diese Versicherung wurde warm empfohlen. Der Hauptgegenstand der Tagesordnung war der Vortrag des Herrn Buhlmann, eines Vertreters der Bauernvereine über: „Anweisung der Zwecke und Ziele des Bundes der Bauernvereine“. Der Rede entnehmen wir: „Mit dem Bauernstande hat der Handwerker der gesamte Mittelstand, das höchste Interesse an den Erfolgen des Bundes: „Denn hat der Bauer Geld, hat die ganze Welt.“ Der Handwerker steht sich eigentlich noch schlechter als der Bauer, da seine Einnahme nicht so sichere, feste als beim Bauernstand. Das Kleingeld hat zu vielen Ungerechtigkeiten geführt. Der Bauer, der für seine zehn Gehülften fleht und Millionen verdient, bezahlt nicht mehr als der Bauer, der für seine zehn Dienstboten fleht. Durch verschiedene Eingaben hofft der Bund auch den Kleinrentanten mit dem Wein zu begnügen. In Dortmund ist eine Haupt-Einkaufs-Genossenschaft für Getreide und landwirtschaftliche Bedarfsartikel für Westfalen errichtet worden. Das Eintrittsgeld zur Hauptgenossenschaft beträgt 3 Mark. Wegen Erbauung eines Getreidelagerhauses in Dortmund, worin den Kleinrentanten das Getreide auch lombardiert wird, schweben Unterhandlungen mit der königlichen Staatsregierung. Herr Direktor Gehlert führte hiernach aus, daß auch der Vorstand des landwirtschaftlichen Kreisvereins sich mit den Bestrebungen des Bundes habe befreundet können und erhoffe derselbe eine recht weitgehende Unterstützung des Bundes. Hauptächlich solle neben der Verbesserung des Kornpreises die erhöhte Sicherheit beim Einkauf von Düngern und Futtermitteln schwer ins Gewicht. Die ganze Versammlung war eine recht lehrreiche, manche Punkte der Tagesordnung mußten wegen Zeitmangel auf eine in 14 Tagen stattfindende Versammlung zurückgestellt werden.

Dortmund. (Stadtverordnetenwahlen.) Zu den am 18. und 19. Nov. d. J. hier stattfindenden Stadtverordnetenwahlen wurden für die 3. Abteilung folgende Kandidaten aufgestellt, und zwar für die

Liberalen Partei:
Oberlehrer Dr. Hans Hefelung,
Ingenieur Karl Meyer,
Bauingenieur Karl Reutemann,
Rentner Ferdinand Stegmann,
Apotheker Volkmann Hermann,
Wirt Karl Heinrich Gerdorf.
Ulramontane Partei:
Stadtverordneter Dr. Wichhoff,
Wirt Kaspar Kipper,
Rechtsanwalt Stöck,
Stadtverordneter L. Venzing,
Stadtverordneter Rechtsanwalt Westhoff,
Stadtverordneter Johann Wolf.

S. Söde, 12. Nov. (Rechtsobstbaumfalle der Kreise Dortmund, Land und Söde.) Die in Aplerbeck befindliche Obstbaumfalle der Kreise Dortmund und Söde erfreut sich fortgesetzt des besten und weit verbreiteten Rufes. Es soll nicht unterlassen werden, an dieser Stelle auf die sehr schönen, stark entwickelten und verkaufsfähigen Obstbäume in der genannten Baumfalle hinzuweisen. Es befinden sich zur Zeit zum Verkauf eine große Anzahl Äpfel-, Birnen- und Kirschenobstbäume in derselben. Sämtliche Bäume werden zu dem Durchschnittspreis von 1 Mk. pro Stück abgegeben. Die Gesuche und Anfragen wegen Ankauf von Obstbäumen sind an den Leiter der Baumfalle, Gärtner Rudolf Kalthoff zu Aplerbeck, Schützenstraße Nr. 31, zu richten.

Am Dienstag morgen fuhr der Milchfuhrer des Herrn Defonon Schulte-Meyer von Schanze mit einem Wagen, auf welchem die Frau des letzteren auch Platz genommen hatte, nach Söde. In der Nähe der Wirtschaft Böhl wurde das Pferd scheu, der Wagen stieg um, 85 Liter Milch floßen über die Straße und die Frau erlitt einen schweren Beinbruch und liegt zu Hause schwer krank. Auch der Fuhrer trug schwere Verletzungen am Kopf davon.

Mit vieler Mühe ist es der Polizei gelungen die seit längerer Zeit, wegen verschiedener begangener Schwindelen und Diebstählen, hiedrüber verfolgt jugendliche Dienstmagd Luise Meyer zu verhaften und dem künftigen Amtsgericht hieselbst zuzuführen. Die Meyer ist eine gefährliche Gaubinde, welche sich bei verschiedenen Herrschaften zugleich vermerkt, den Diebstahl einleitet oder den Dienst niemals antritt, ebenso bestiehlt sie ihre etwaige Herrschaften in arger Weise.

Wellinghofen, 10. Nov. Der Obst- und Gartenbauverein hatte am Sonntag eine Generalversammlung in das Lokal des Herrn Ewerdt einberufen, zu der auch der Direktor des Obstwärdens für Westfalen und Lippe erschienen war. Derselbe referierte über die internationale Obstausstellung zu Hamburg und über die Erfahrungen, die derselbe dort gemacht habe. Der interessante Vortrag rief eine rege Debatte hervor, in der besonders die hohe Rente des Obstbaues nachgewiesen wurde, und durch die klar erwiesen wurde, daß im hiesigen Bezirke des sehr günstigen Abgabepreises wegen dem Obst viel mehr Raum überwiesen werden müsse. Es konnte auch mit Genugthuung betont werden, daß der hiesige Bezirk durch eine Kollektiv-Ausstellung den Kreis Söde auf der Hamburger Ausstellung würdig vertreten habe. Dem von hier ausgeschiedenen Obst waren zwei Grenzpreise zu teil geworden. Das dürfte zu weiteren Bestrebungen Anlaß geben. Auf Antrag eines Mitgliedes, dem rußloser Weise eine Anzahl Bäume abgeschnitten waren, wurde der Vorstand ermächtigt, eine Prämie zur Ermittlung des Täters auszugeben. Zum Schluß wurde noch eine Anzahl frühreifender Weinreben versteigert, dieselben hat man hier seit einigen Jahren mit großem Erfolge angepflanzt. Die Trauben reifen in der Zeit vom 1. August bis 1. September. Nachdem noch einige praktische Geräte zur Verfertigung gewonnen waren, wurde die Versammlung um 7½ Uhr geschlossen.

Brünninghausen, (Jagd.) Am kommenden Freitag und Samstag veranstaltet Herr v. Romberg in seinen Wäldern eine große Treibjagd auf Hasen, Fasanen und wilden Enten. Zu den erlösten Jagden am Freitag sind die jüngeren Offiziere eingeladen, dagegen am Samstag nur ältere Herren unter andern der Herr Oberpräsident Stüb.

Barop, 12. Nov. (Stenographisches.) Nachdem durch die Verschmelzung der Systeme Stolz, Schrey und Welten den Vereinen dieser Systeme eine gemeinschaftliche Grundschule ihrer Stenographischen Vorträge gegeben, beschloß der Baroper Stenographen-Verein (System Welten) den Beispielen anderer Vereine folgend, eine Vereinigung mit dem hiesigen Stenographen-Verein nach Stolz herbeizuführen. Der Verein, der durch die Vereinigung nun ca. 30 Mitglieder zählt, beschloß ferner noch in kürzester Zeit einen Vereinskursus sowie auch einen Kursus für Laien in der Einheitsstenographie zu eröffnen und zwar unter Leitung des Herrn Schönding. Den Vorträgen des anwesenden Vereins ein kräftiges „Gut Sitt!“

Bolzweide, 12. Nov. (Rohe Burschen.) „Ich bringe Sie um“, rief am Sonntagabend der Schmied Bernhard Bönnighaus, als ihm ein paar Leute auf der Bahnhofstraße in Bolzweide begegneten und einer von denselben beim Vorübergehen seinen Rockfalten gestreift hatte. Eine halbe Stunde später kam Bönnighaus in die Werkstatt von Bönnig. Als er hier die oben erwähnten Leute erblickte, rief er: „Da sind die Sch... hunde, heute abend soll noch Blut fließen.“ Der Wirt verbat sich solches in seinem Lokal. Kurz darauf kam es vor der Thür zu einer Rauferei, welche später bei dem Wirt zu Ende geführt wurde. Letzterer sah sich veranlaßt, schon um halb 10 Uhr Feuerabend zu machen. Draußen lauerte Bönnighaus mit seinen Komplizen seinen Gegnern auf und ergriff den Bergmann Schäfer, der jämmerlich verhanen wurde und schwere Kopfverletzungen davontrug. Dem Lehrer Herrn Broer zerrütteten die

Arbeitskräfte und Rockermann von hier machten am Montag „Blau“. Als letztere dem Alkohol ein wenig zugegeben hatten, gingen sie zur Baustelle und forderten den Handwerker Schwaib auf „Blau“ zu machen, welches dieser aber ablehnte und sie bat, daß sie ihn in Ruhe lassen möchten. Hierauf wurde der Schwaib zu Boden geworfen und mit Füßen getreten.

Schwerte, 12. Nov. Der Bau der Straßenbahn von Schwerte nach Hörde scheint nunmehr geichert, nachdem die bislang entgegenstehenden Schwierigkeiten beseitigt sind; die Bahn soll baldigst begonnen und womöglich im kommenden Frühjahr in Betrieb gesetzt werden. Die Weiterführung der Bahn von Schwerte nach Herbolzhausen ist wahrscheinlich.

Sasse, 12. Nov. Gefährdet wurde, dem Vernehmen nach, auf dem hiesigen „Gasper Eisen- und Stahlwerke“ einer großen Zahl Arbeiter, angeblich weit über hundert. Ein ebenso großer Teil soll die Kündigung zu gewärtigen haben, so daß ca. 300 Arbeiter brotlos würden. Als Grund werden die vielen neu rekrutierten Arbeiter angeführt, die gegenwärtig auf genannter Fabrik vorgenommen werden.

Sothum, 12. Nov. (Schuldschuldregulierung für Lehrer.) Das Stadtverordnetenkollegium hier selbst verhandelte über die Besoldungsordnung der Volksschullehrer. Nach den Vorschlägen des Finanz- und Verwaltungsausschusses wurde ohne Debatte einstimmig das Grundgehalt der Lehrer auf 1500 M. festgesetzt und das der Lehrerinnen auf 1200 M. Die Alterszulagen betragen für Lehrer 200 M. und für Lehrerinnen 140 M. Die Mietschuldregulierung wurde für verheiratete Lehrer auf 450 M. und für unverheiratete Lehrer und Lehrerinnen auf 300 M. festgesetzt.

Steele, 11. Nov. (Wagenmangel.) Den Zeichen ist seitens der Eisenbahn-Verwaltung eröffnet worden, daß in dieser Woche von dem 9. ab auf nur zwei Drittel der Verhältnisse zu fahren sei. Die Zeichen bedürfen, daß die begonnene Woche große Wagenmangel im Gefolge haben wird.

Burgsteinfurt. (Gefährliche Unfälle.) Viele Kinder haben in der gefährlichen Unfälle, bei zwei aneinander gestopften Wagen sich auf die Dächer des zweiten zu setzen. In unser Stadt führte hierbei der älteste Sohn eines Wegemeisters herunter, geriet unter die Räder des Wagens und wurde sofort getötet.

Uedendorf. Von der Ausweisung eines Bergmanns in Uedendorf aus dem preussischen Staatsgebiet hatten wir seiner Zeit Mitteilung gemacht. Der Mann war infolge Abstammung Ausländer, trotzdem er in Deutschland geboren ist. Jetzt hat sich das Bundesverwaltungs-Kommando des Mannes, welcher seiner Militärpflicht in Deutschland genügt, angenommen, da es die Angelegenheit höheren Orts zur Entscheidung bringen will. Auf die Entscheidung dieser Angelegenheit hingewiesen kann man deshalb gespannt sein.

Barmen, 9. Nov. Drei Unfälle mit tödlichem Ausgang haben sich hier am Freitag und heute ereignet. In der Reimhardstraße stürzte ein mit Breiten beladener Wagen um, der Fuhrmann desselben geriet unter die Räder und wurde erschlagen. — An einem Neubau auf dem Rott fiel dem Maurergesellen Kohnmeyer, Vater von vier kleinen Kindern, ein Brett auf den Kopf und erschütterte ihm die Schädeldecke total, und endlich führte ein Fußtritt, der auf seinem Wagen eingestiegen war, unter die Räder desselben. In allen drei Fällen trat der Tod fast auf der Stelle ein.

M. Gladbach, 9. Nov. (Ueberfahren.) Von einem Zuge überfahren wurde auf dem hiesigen Bahnhof der Bahnwärter Michael Mühlberg. Der Verunglückte erlitt so schwere Verletzungen, daß er wenige Minuten darauf starb.

Dahlefeld, 11. Nov. Der Lehrer Langscheid ist durch Urteil des Disziplinargerichts seines Amtes entsetzt worden.

Somburg, 11. Nov. Von einem Reiseleben weiß eine hiesige Frau zu erzählen, die von Gesele zurückkam. In die Wagenabteilung des Zuges stieg mit dieser Frau auch eine Dame ein, die ein Paket bei sich führte. Befragte Dame bat die Frau, sie möge auf ihr Paket nicht geben, da sie eben ein Zugschlüssel bei sich müsse. Wer aber nicht wieder kam, das war die „feine Dame“. An der hiesigen Station übergab die Frau das eigentümliche Paket einem Stationsbeamten. Die alle andern derartigen Fundstücke, so wurde auch das von Papier umwickelte Paket behandelt. Die Frau, welche bereits Verdacht geschöpft haben mochte, daß später, man solle das Paket einmal öffnen. Letzteres geschah. Als Inhalt enthielt es die Leiche eines kleinen Kindes.

Köln. Wegen Meineides verhaftet werden sollte am Mittwoch der Besitzer des hiesigen Kaffeehauses, S. e. h. Er hat den Kriminalkommissar, die Garderobe wechseln zu dürfen und entflohen. Seine Spur hat man bisher nicht auffinden können.

Großstein. Ein Verschick machte der hiesige Lehrer Jahner aus Garmersbach bei Daun auf dem hiesigen Bahnhof mit dem Tode blühen. Nach dem Tode einer Fahrkarte stieg der alte Herr fast in den Zug Daun-Andernach in den Kölner Zug. Als dieser sich in Bewegung gesetzt hatte, bemerkte er seinen Irrtum und wollte aussteigen, kam jedoch unter den Zug und wurde gräßlich zermalmt. Der Verunglückte war schon 40 Jahre im Amte.

Bonn. (Wegen Brandstiftung verhaftet.) Auch die Tochter eines hiesigen Hausbesizers, in dessen Hause fast jeden Tag Feuer ausbrach, ist jetzt wegen Brandstiftung der Brandstiftung verhaftet worden. Dagegen ist das unter dem gleichen Verdacht gefänglich eingezogene Dienstmädchen wieder auf freien Fuß gesetzt worden. In dem gefährdeten Hause wurde eine ständige Wache der Feuerwehr eingerichtet.

Kreuznach. (Der Knochenfischer.) In Oberheim ist dieser Tage ein Schurke aus dem Volke, Edward Nagel, zu Grabe getragen worden. Seine Spezialität war die Heilung von Knochenbrüchen und Verrenkungen die er mit unheimlichem Geschick behandelte, so daß er sich bei den Ärzten den Beinamen „Der Knochenfischer“ erwarb. Die Zahl der bei ihm Hilfesuchenden wurde auf 3000 bis 4000 jährlich geschätzt. Er soll ein Vermögen von mehreren Millionen hinterlassen haben.

Nachen, 12. Novbr. Ein Kaplan aus Nöbe bei Gochweiler wurde im Jahre 1895 wegen Unzucht zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, welche Strafe er jetzt bald verbüßt haben würde. Entgegen dem abweisenden Beschluß des Landgerichts in Nachen hat nunmehr das Obergericht in Köln den Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens genehmigt. Laut dem „Politischen Tageblatt“ ist die Haftentlassung des Kaplans angeordnet.

Vermischtes.

— **Die längste Parlamentsrede** ist vor vier Jahren in Amerika gehalten worden. Allerdings muß man bedenken, daß in den Parlamenten Englands und Amerikas den Rednern das Vorlesen von Schriftstücken gestattet ist, während Dr. Leher zwölf Stunden lang ganz frei gesprochen hat. Die erwähnte längste Rede wurde im Jahre 1893 in der gesetzgebenden Versammlung von Britisch-Kolumbien gehalten, der damals eine Vorlage unterbreitet worden war, die beantragte, vielen Anwohnern ihren Landbesitz zu nehmen. Sie kam am Tage vor Schluß der Tagung zur Verhandlung. Falls sie nicht vor der Mittagsstunde am nächsten Tage zum Gesetze erhoben war, konnte die Einziehung des Landes nicht stattfinden. Das Parlamentsmitglied De Cosmos erhielt das Wort. Er fing um 10 Uhr morgens gegen die Vorlage zu sprechen an. Seine Freunde glaubten, er würde um 2 Uhr geendet haben und eine Abstimmung dann stattfinden. 1 Uhr kam und der Redner hatte kaum den Geistesstand berührt. Es

3 Uhr zog er ein Bündel Papiere aus seiner Rocktasche und schickte sich an, diese zu verlesen. Die Mehrheit fing nun zu ahnen an, daß er bis zum nächsten Mittag sprechen werde, um der Vorlage den Garaus zu machen. Zuerst belustigte sie der Gedanke, dann aber wurde sie unruhig. Sie versuchte den Redner zu unterbrechen; diese Unterbrechungen gaben ihm jedoch Gelegenheit, Abschwörungen zu machen und Zeit zu gewinnen. Dann versuchte sie, ihn niederzuschreien, aber Alles war vergeblich, und zuletzt beschloß sie, sich in das Unvermeidliche zu fügen. Keine Verlegung über die Mittagsstunde wurde erlaubt; der Redner konnte seine Rippen nur mit Wasser anfeuchten. Der Abend kam heran, das Gas wurde angezündet, das Morgenlicht dämmerte, und der Redner war noch nicht erschöpft. Er fuhr fort, bis zur Mittagsstunde zu sprechen. Seine Stimme, die zuerst klar und deutlich war, konnte nur mehr leise wahrgenommen werden; sein Auge war fast ganz geschlossen und entzündet. Die Seine älterten ihm, die Lippen waren schwarz und aufgesprungen und bluteten. De Cosmos hatte 26 Stunden lang gesprochen, und das Land, das eingevozen werden sollte, blieb im Besitz der Pflanze.

— **Das große Los** der sächsischen Landes-Lotterie im Betrage von 500.000 Mark ist auf die Nummer 31310 gefallen. Die unberechenbare Göttin „Fortuna“ hat die reiche Gabe einer Kollekte zu Waltershausen in den Thüringer Landen zugewandt, die sich nun für immer schände abenden von der sächsischen Lotterie; denn vom 1. Dezember ab tritt bekanntlich die anhaltisch-thüringische Lotterie in Tätigkeit und damit zugleich die Verordnung in Kraft, wonach den getreuen Unterthanen der thüringischen Lande das Spielen in den Lotterien des „Auslandes“ verboten ist. — Unauß ist der Welt Lohn!

— **In Charlottenburg** ist die Leiche eines Schulknaben Mor Guse auf Anordnung der Staatsanwaltschaft mit Beschlag belegt worden, weil der Polizeidirektion Anzeige gemacht wurde, daß der Tod des Knaben infolge von Mißhandlung durch einen Lehrer eingetreten sei.

— **Neue Goldfunde** sind auf der Cookinsel bei Alaska im Gebiete der Vereinigten Staaten gemacht worden. Vergleiche haben dort in kurzer Zeit über 8 Millionen Mark Gold gefunden.

— **Die Goldproduktion der ganzen Welt** hat sich im Jahre 1896 fast auf das Doppelte der Durchschnittsleistung während der Jahre 1880—1895 gehoben, indem im vergangenen Jahre an 900 Millionen, dagegen in den Vorjahren durchschnittlich nur 410 Millionen produziert wurden.

— **Braunwein aus Sägespänen** fabriziert man in dem stets an Neuerungen reichen Amerika. Die Versuche sind so gelungen, daß sie weiteres Bekanntwerden verdienen. Es wurden 9 Teile Spähne von Fichten und Tannen, gemischt mit 0,7 Teilen Hydrochloräure und unter Dampfdruck mit 33,7 Teilen Wasser 11 Stunden lang gekocht und dies gab 19 Prozent Traubenzucker. Nachdem die Säure durch Kalz. neutralisiert war, wurden Hefen zugesetzt, und da ergab 96 flüssige Fermentation sowie nachfolgende Destillation 61 Quart Braunwein von 50 Prozent Stärke ohne allen Beigeschmack von Terpentin.

Gemeinnütziges.

— **Schutz der Obstbäume vor dem Frostspanner.** Einer der unsichersten und doch gefährlichsten Obstbaumschädlinge ist der Frostspanner — ein kleiner Raupschmetterling, dessen Männchen braungraue Flügel hat, während das Weibchen flügellos ist. Die ausgewachsenen Raupen (grüne Spanner) lassen sich im Juni an den Fäden vom Baume herunter und verpuppen sich in der Erde. Die Schmetterlinge schlüpfen im Oktober und November aus, daher der Name Frostspanner. Die Weibchen kriechen an den Obstbaumstämmen hinauf, um nach ihrer Befruchtung die zahllosen Eier an die jungen Knospen zu legen. Um nun diese überaus schädlichen Insekten so gut als möglich von den Obstbäumen abzuhalten, sollen, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, schreibt, die letzteren schon bei Zeiten mit Klebringen versehen und mit Ralf oder Lehm auf Treibhöhe angefrichen werden.

— **Kartoffeln aufzubewahren.** Um Kartoffeln möglichst frisch, gesund und wohlfeil bis zum nächsten Frühjahr zu erhalten, bewahrt man sie in einem trockenen Orte und setzt sie von Zeit zu Zeit den Dämpfen angebrannten Schwefels aus. Diese erlösen die Fäulniskeime und alle schädlichen Schimmelpilze. Dieses Mittel ist einfach, mühelos und nicht kostspielig. Schon wenig Schwefel erzeugt viel Dampf.

— **Kaffee als Desinfektionsmittel.** Gebrannter und dann gepulverter Kaffee wird auf einer glühenden Eisenplatte oder auf einem Blechleiste verbrannt, so durchzieht sein angenehmer intensiver Geruch das ganze Zimmer, durchdringt und durchzieht alle abstrichende Lokale in einer Weise wie kein anderes Mittel.

Humoristisches.

— **Frage und Antwort.** In der Kompanie wird der Herr Hauptmann erwartet, um der Instruktion beizuwohnen. Um sich mit seinen Leuten nicht zu blamieren, teilt der Leutnant dieselben vorher in drei Kategorien ein: in die „Tüchtigen“, die „blos Dämlichen“ und „halb Dämlichen“. Die Tüchtigen kriegen größere Fragen vorgelegt, die blos Dämlichen kleine Fragen und die halb Dämlichen gar keine Fragen.

Präbiterzist, ein biederer Polacke, zählt zu den blos Dämlichen, weil er eine „kleine“ Frage zu beantworten weiß: „Welche Ziele beschließen wir?“ Antwort: „Kopf, Brust und Rumpfscheibe.“ Bevor der Hauptmann kommt, prüft der Leutnant, ob alles fest sitzt. Präbiterzist, wenn ich Sie frage: „Welche Ziele beschließen wir?“ Was haben Sie zu antworten?“ „Kopf, Brust und Rumpfscheibe“, brüllt Prä-

Der Hauptmann kommt und der Leutnant instruiert. Präbiterzist wird gefragt: „Welche Ziele beschließen wir?“ und brüllt: „Kopf, Brust und Rumpfscheibe.“ „Sehr gut“, sagt der Hauptmann, „Der Mann scheint was zu wissen. Fragen Sie ihn doch mal nach der Bistervorrichtung, Herr Leutnant.“ Der Leutnant weiß: jetzt ist es aus! aber er muß in den sauren Apfel beißen.

„Präbiterzist, woraus besteht die Bistervorrichtung?“ „Kopf, Brust, Rumpfscheibe!“ brüllt Präbiterzist. „Mensch!“ donnert der Hauptmann, „Wie können Sie so falsch antworten?“

„Ich hab' ich ganz richtig geantwortet“, sagt der Polack ruhig lächelnd, „aber Leutnant hat sich falsch gefragt, Herr Hauptmann!“

— **Bereitwillig** Beamter des Nix für Odbachloze, zum neuen Aufsammling: „Sie haben wohl kein Ungeziefer?“ — „Ne, aber ich kann Ihnen welches besorgen!“

— **In der Barbierstube.** Gigerl: „Jetzt sitze ich schon eine Viertelstunde hier und werde nicht rasiert. Was soll denn das bedeuten?“ — Barbier: „Ich warte darauf, daß Ihnen der Bart wächst, den ich rasieren soll.“

Standesamt Barmen.

Mitteilungen für den Monat Oktober 1897.

Verheiratete: Schreiner S. Schrop. u. Wilhelmine Schreier, Biedersbüden. Fabrikant F. Fänge u. Sophie Fänge, Biedersbüden. Postillon W. Weidmann u. Friederike Evers, Berne u. Minthe. Flaschenhändler F. Burgemeister u. Clara Reitemeyer, Biedersbüden u. Kirchberne. Schmied A. Köster u. Wilhelmine Köper, Berne. Fabrikant F. Dahrenberg u. Henriette Wägemann, Biedersbüden. Bergm. G. Göhr u. Wilhelmine Göhr, Berne. Bergm. G. Bräuner u. Ww. Anna Tamm geb. Wolf, Bergamen. Bäcker D. Köhling u. Karoline Menne, Dorfeld u. Böden.

Geborene: Ein Sohn den Nachbenannten: Metzger A. Ferber, Bergamen. Bahnarb. S. Brandt, Berringen. Bahnarb. G. Höltrater, Biedersbüden. Steiger O. Marre, Bergamen. Bergm. Th. Fließ, Oberberge. Bergm. W. Dombrowski, Bergamen. Tagelöhner Th. Leher, Berringen. Bergm. F. Kipp, Oberberge. Fabrikarbeiter F. Lütjen, Berringen. Fabrikant D. Otto, Biedersbüden. Eine Tochter den Nachbenannten: Bergm. F. Dichtant, Oberberge. Tagelöhner W. Hofhaus, Biedersbüden. Schreiner W. Gutheier, Rothum. Landwirt H. Schlüter, Bergamen. Majant H. Wiehe, Bergamen. Fabrikant W. Heimbeck, Biedersbüden. Bergm. H. Jahn, Bergamen. Landwirt K. Schulze-Böge, Rümthe. Zechenarb. H. Hambach, Bergamen. Köhler F. Edelbrand, Bergamen. Rangierer W. Pannewig, Biedersbüden. Bergm. G. Dreier, Oberberge.

Storben: F. Bommel, Berne, 114 J. Ida Loer, Berne, 77 J. Anna Gosewint, Böden, 10 J. 22 J. F. Köhne, Rümthe, 1 J. 45 J. Landw. G. Bauermann gen. Schulze-Killing, Biedersbüden, 59 J. 71 J. Ww. Tagelöhner G. Weidmann, Karoline geb. Budde, Bergamen, 66 J. 59 J. A. Bodemann, Oberberge, 4 J. 231 J. R. Kipp, Oberberge, 126 J. Eine männliche Totgeburt.

Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke

6 Meter Noppen-Booster	zum Kleid f. M. 1,80 Pf.
6 „ „ Tokio Winterstoff	„ „ „ 2,40 „
6 „ „ Damentuch in 15 Farb.	„ „ „ 3,30 „
6 „ „ Velourine-Flanell solid Qual.	„ „ „ 4,20 „
6 „ „ Frühjahrs- und Sommerstoff	„ „ „ 4,20 „
garantiert waschschon zum Kleid f. M. 1,68 Pf.	

versenden in einzelnen Metern, Rollen, sowie ganzen Stücken franko ins Haus.

Gelegenheitskäufe in Woll- und Waschstoffen zu reduzierten Preisen.

Muster auf Verlangen franko. Modelbilder gratis.

Versandhaus:

OETTINGER & Co., Frankfurt a. M.

Separat-Abteilung für Herrenstoffe:

Stoff zum ganzen Anzug für M. 3,75 Pfg.

Cheviot „ „ „ 5,85 „

47

Ein neues Volksinstrument für Hausmusik.

Aus der Schweiz, wo neue, praktische Erfindungen immer reicher Eingang finden, als anderswo, erfahren wir, daß dort ein leicht erlernbares, handliches und billiges Musikinstrument ganz erstaunliche Verbreitung gefunden habe. Es ist dies die sogenannte Akkordzither. Besonders in industriellen Bezirken und Flecken kann man an stillen Kellern aus vielen Häusern wohlklingende Melodien in harten ähnlichen Tönen erklingen hören, deren Entstehung der allein vertritt, der das Instrument kennt. Mit der gewöhnlichen Zither hat es nur die äußere Form und Konstruktion gemein, keine besonderen Vorzüge aber verbirgt es drei neuen Vorrichtungen, wodurch bewirkt wird, daß man

1. ohne Notenkenntnis jedes Volkslied und einfache Musikstücke zu spielen,
 2. die Begleitung dazu leicht zu finden und
 3. das Instrument selber zu stimmen vermag,
- alles ohne Anleitung eines Lehrers.

Eine Menge deutscher und amerikanischer Fabrikanten bemühen sich, der steigenden Nachfrage nach dem neuen Instrument zu genügen, indem sie eine Dresdener Firma ihre Konturen in jeder Beziehung so sehr überholt, daß man in Fachkreisen immer die Müller'sche meint, wenn man von Akkordzithern überhaupt spricht. Das Haus F. T. Müller in Dresden. Strießen giebt auch ein eigenes, reich ausgestattet Akkordzither-Büchlein heraus, das an Verlangen übermannen gratis und franco zugesandt wird, auch in den meisten Musikinstrumenten-Handlungen zu haben ist. Außer einem herzigen Briefe des hiesigen Volkschriftstellers Hofegger und einem illustrierten Scherz: „Der Triumph der Akkordzither“ enthält das hübsche Büchlein eine Menge höchst günstiger Urteile von verschiedenen Fachmännern und Laien, die Beschreibung der verschiedenen Formen des Instruments und eine Inhaltsangabe über die zugehörige, ungemein reichhaltige Musikliteratur.

Wir empfehlen jedem Liebhaber herziger Hausmusik, der keine Gelegenheit hat, die Müller'sche Akkordzither anzusehen und zu hören, sich das Büchlein kommen zu lassen.

— **Die Entdeckung des Seewegs nach Indien** führt uns die Lieblich'sche Erfrischungs-Compagnie in der neuesten Serie ihrer reizenden Chromarten vor und reicht damit eine sehr interessante Nummer ihrer wertvollen Sammlung ein — doppelt wertvoll, weil sie einerseits eine fortlaufende bildliche Darstellung aller wissenschaftlichen Ereignisse der Welt- und Kulturgeschichte, der Literatur, Kunst und Wissenschaft zc. aus Vergangenheit und Gegenwart bildet, andererseits aber unseren Hausfrauen durch die auf der Rückseite abgedruckten ausgezeichneten Kochrezepte stets willkommen ist.

— **Die nächste Nummer der „Camener Zeitung“** gelangt des „Buß- und Betags“ wegen erst am Donnerstag zur Ausgabe.

Die Verlobung
unserer Tochter **Martha**
mit Herrn **Kaspar Grevel**
beeehren wir uns ergebenst
anzukundigen.
Karl Möllenhoff u. Frau
Auguste geb. Mellmann.
Martha Möllenhoff
Kaspar Grevel
VERLOBTE.
Camen, den 11. Nov. 1897.

Holz-Verkauf
Bergcamen!
Montag den 22. d. M.,
morgens 10 Uhr beginnend,
verkauft der Herr Landwirt Aug.
Schulze-Friedrich bei Camen in
seiner, Ode. Bergcamen, nahe beim
Befestigung des Ritters H. Steh-
mann daselbst an guten Abfuhr-
wegen belegenen Waldung, „kleine
Nordberg“ gr.,
75 Aa. Buchen und
30 Aa. Eichen, erstere zu
Rutz- und Brennholz, letztere zu
Bau-, Gefchir- und Grubenholz
sehr zweckmäßig,
nummerweise auf dem Stamme
durch Unterzeichnete öffentlich meist-
bietend gegen Kredit.
Außerdem werden im dortselbst
liegenden, sog. „Kinderlampe“ la-
gernd,
20—25 Aa. ausgeforsteter,
in Haufen zusammen-
gelegte Eichenstämme, zu
allerlei Frechungs- und u. f. w.
brauchbar,
haufenweise verkauft.
Zusammenkunft beim Wirt F.
Brigmann, früher G. Brune a. d.
Berliner-Chaussee oder an Ort und
Stelle.
Camen. Reinhard, Gerda,
1201
1. gef. **Amme**
f. St. erh. **Ann Sievers**,
Dortmund, Weberstr. 18. 0611

Heute morgen gegen 5 Uhr entschlief
sanft nach langem, schwerem Leiden mein
lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder,
Schwager und Onkel
Wilhelm Felting
im eben vollendeten 57. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Camen, Iserlohn, Brooklyn, 13. Nov. 1897.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr statt.

Verding.
Am Dienstag, den 16. ds. Mts.,
nachmittags 3 Uhr,
soll im Lokale des Wirts Fischer zu Bergcamen
die Anfuhr von 280 Cbmtr. Asche
von Schacht „Grimberg“ zur Tödinghauserstraße
sowie die erforderliche Erdarbeit öffentlich meist-
bietend verdingen werden.
Bergcamen. Weddinghofen.
Die Gemeindevorsteher.

Holzverkauf Weddinghofen.
Donnerstag den 18. ds. Mts.,
morgens 10 Uhr,
läßt Herr W. Holtkötter in seiner Waldung Forstort
„Neuenkamp“
125 St. Buchen bis zu 60 Ctm.
Durchmesser,
zu Bretter und Brandholz geeignet,
nummerweise meistbietend verkaufen.
Versammlung bei Wirt Klute resp. an Ort u. Stelle.
Weddinghofen. **Blödom.**

Korsetts und Apparate
zur Ausgleich. hoher Seiten u. schiefer Schultern,
künstl. Füße u. Arme, neuester
künstliche Finger u. Augen, Leibbinden etc.
empfehlen
Dortmund, O. Gruss, Westenhellweg 126.
Für Damen weibl. Bedienung.

Concurrenz-Seife.
Dampf-Seifen-Fabrik
SCHMIDT & FLOEGEL
REMSCHIED.
Angenehm für die Toilette. Schnell wirkend.
Wäsche schonend.
Preis: per Stück 10 Pf.

Marioth's Malzkaffee
in Pfundpacketen, seiner vorzüglichen Qualität und seines
billigen Preises wegen bei allen Hausfrauen beliebt,
ist in allen besseren Geschäften käuflich.
h 4635

Reklame
durch Anzeigen in Zeitungen, Zeitschriften etc. ist nur
dann von Erfolg begleitet — wenn sie auf Grund reicher
Erfahrung sorgfältig vorbereitet wird. Dabei ist von
größter Wichtigkeit zweckmäßige Abfassung des Textes,
fachkundige Anordnung des Textes mit geeigneten Schriften
oder Zeichnungen sowie die richtige Auswahl der Blätter.
Kostenfreien Aufschluß hierüber erteilt die größte
Annoncen-Expedition Deutschlands **Rudolf Mosse**,
Köln a. Rh.

Wohnungen
an ruhige Familie sofort zu verm.
Zu err. i. d. Exped.
2 anständige junge Leute können
Kost und Logis
erhalten.
Näheres i. d. Geschäftsst. b. 3tg.

Der vorzügl. elektr. Ring!
Wer an
Rheumatis-
mus, hefti-
ges Kopf-
weh, Nerven-
leiden jeder
Art etc. leidet, der sollte doch
seinen elektrischen Ring
tragen. Derselbe ist der einzige,
der einen vorzüglichen Electro-
Magneten enthält. Preis pro
Stück in Gold-Doppel 2 Mk.
50 Pf. Durchmesser des Ringes
bitte in mm anzugeben. Viele
Dankschreiben. Aufschreiben zu
Diensten.
Hans Obst, Colberg.

Bettfedern-Fabrik
Gustav Voss, Berlin S., Brinckstr. 16.
verleiht gegen Pfandnahme garant. neue Bett-
federn das Stb. 55 Stb.
Künstliche Baldpate das Stb. 125
Künstliche Baldpate das Stb. 175
Künstliche Baldpate das Stb. 235
3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett
Verpackung unentgeltl. Brief u. Probe
gratis. Viele Anerkennungsbriefe.

Wer seine Vögel
naturgemäß pflegen und gesund und
angenehm erhalten will, füttere sie mit
Voss'schem Singfutter
für Kanarienvögel, Drosseln,
Nachtigallen, Papageien, Kardinal-
vögel, Prachtfinken, Dompfaffen, Lerchen,
Mäusen und Spezialfutter für einheim.
Finken. Nur durch in versiegelter Packung
mit der Schutzmarke erhalten
in Hörde bei Max Bernsee,
„Aplerbeck“, Karl Thyssen,
„Herdecke“, Karl Dörken.
Dort umsonst das Schriftchen
„Der kleine Ratgeber“ zur Vogel-
pflege. — Preisliste über Käufe, Acce-
ptation und Vogel gratis und franko
durch Gustav Voss, Kollföhrstr.,
Köln a. Rh.

Kleine gelbe
Erbsen
schnell weichkochend und vorzüglich
im Geschmack, empfiehlt
J. Brombach.

16. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 9. November 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden
Nummern in der Gewinntafel beigefügt.

118 268 920 92 513 82 707 62 816 1216 395 448 508	834 2064 171 805 45 66 [5000] 66 406 59 663 [3000] 63	87 923 3 04 99 118 43 424 669 966 95 [3000] 4006 10	14 122 96 246 219 28 504 625 [3000] 46 741 69 5167 286	312 434 644 95 707 20 991 6143 264 331 87 448 7010	116 39 83 265 66 507 8 693 719 [3000] 76 951 9004 48	145 2 319 79 689 785 2007 62 59 122 279 426 96 534	778 810 [3000] 91 [500] 95 960	140074 78 134 250 57 308 [3000] 26 44 58 92 [500]	414 [500] 41 510 690 [3000] 799 [500] 11012 27 216 663	57 79 39 746 822 910 75 12071 [3000] 174 299 384 82	602 [3000] 311 619 446 13098 183 361 376 547 620 66 703	14059 119 22 295 323 73 461 66 77 566 814 13 [3000] 83	30009 974 15008 38 94 170 224 32 415 [5000] 740 939	14026 181 389 400 546 58 664 841 74 17202 90 359 432	522 613 47 762 806 922 64 18209 39 50 395 452 509	130001 62 693 700 442 48 74 19163 415 598 710 66	901 96	24068 116 265 59 456 62 95 514 89 747 828 93 910	75 93 21372 465 87 531 85 651 69 840 77 [3000] 932 83	22204 18 417 506 87 660 23139 350 441 684 [3000] 806	6 24296 [3000] 77 335 528 91 97 807 784 331 25131	215 [5000] 112 350 80 424 53 68 507 607 74 704 39 51	385 900 26014 28 43 64 68 [3000] 136 221 97 674 787	69 72 [5000] 29 27030 [5000] 130 202 718 812 908 60 63	28275 338 419 49 47 525 620 719 87 85 825 38 63	24907 642 859	30081 143 265 668 801 85 81000 31 315 42 500 22	30 685 [3000] 793 957 58 51 32021 63 198 230 832 443	151001 598 884 33006 275 695 710 81 820 78 908 34063	138 68 212 391 418 525 637 86 [3000] 35238 491 526 31	69 777 819 28 902 16 34292 322 [3000] 66 507 21 769 68	81 37118 30001 200 253 39 552 85 621 641 043 97	933 64 4 25108 278 31 759 807 18 44 5 39186 211 56	423 62 756 959 [3000]	40127 352 97 402 68 90 608 49 64 857 41167 86	92 200 74 513 746 936 94 42384 474 83 683 757 71	866 87 43132 736 [3000] 354 44023 353 92 488 91 515	631 975 45066 123 71 44 46100 45 235 69 491	49 585 [5000] 470061 101 282 314 71 531 784 887 48155	88 321 663 65 92 603 9 714 49000 [3000] 232 67 70	485 [5000] 583 649 879 81	50040 216 55 38 731 726 909 58 [3000] 51191 78	398 643 47 705 10 [30000] 863 [5000] 970 52043 87	115 29 33 360 432 46 58 584 624 735 53034 [3000] 39	125 34 818 444 643 706 93 894 98 51152 260 61 316	520 89 622 712 86 57 55004 156 318 462 86 512 663	798 878 84 94 900 44 50202 170 266 361 427 80 570	691 771 332 [5000] 98 913 25 57028 37 39 103 104 931	82007 32 324 74 4 618 838 818 48 951 35 46 53 97	50120 274 332 53 548 638 821 26 80	60013 30 66 187 212 10 471 501 2 653 91 881	932 71 78 [5000] 61034 140 88 [5000] 241 78 504 70 876	62088 38 106 202 6 633 940 51 76 63158 212 [3000]	31 86 322 [3000] 64 55 424 551 [5000] 44 64037 271	150001 386 [5000] 484 555 625 732 74 921 65029 30001	30001 267 58 578 614 804 11 929 66116 76 272 849	923 56 67021 231 372 46 468 504 85 755 71 76 77	87 [5000] 584 65 901 68004 397 456 65 592 629 749 83	30001 536 56 60028 42 205 355 49 571 593 675	70016 73 75 149 449 92 519 39 975 71022 23 92291	355 [5000] 503 711 825 72052 55 304 34 48 541 638 792	809 24 73198 288 377 486 530 87 657 96 788 808 915	68 74077 283 394 470 73 [5000] 810 53 75057 81 636	125 90 421 920 390 755 95 76193 239 324 45 451 536 44	70 75 766 802 909 25 81 77063 150 283 605 51 [5000]	714 26 30 77062 [30000] 159 286 389 429 34 70036 55	268 71 431 63 718 981	80187 347 60 435 593 [5000] 680 997 81145 48	53 225 90 353 [10000] 413 [3000] 84 543 57 95 608	30001 717 65 967 [5000] 52247 359 623 45 821 76 926	13041 187 634 839 [5000] 66 915 84076 [30000] 000	113 470 503 82 688 783 965 55009 46 88 214 [3000] 69	392 436 562 781 803 6 960 86598 692 749 87042 97 220	390 400 566 687 744 97 870 99 948 88064 291 906 20	80213 54 414 42 580 672 765	90228 69 74 517 87 677 58 811 935 48 91158 86 258	883 867 [3000] 900 [5000] 944 92261 91 352 88 492 596	753 835 980 93019 238 98 408 [3000] 658 717 19 862	903 94022 130 204 43 73 808 98 759 979 95126	34 833 51 62 647 562 81 96100 244 63 529 520 47 606	77 736 50 63 [5000] 94 892 908 [5000] 86 97093 420 540	95065 100 347 432 640 885 974 99035 94 303 26 450	64 99 69 828	100117 50 465 641 781 101064 90 [5000] 189 206	72 400 19 38 545 87 608 [5000] 43 457 861 62 97 890	10241 45 350 75 478 753 87 895 103125 [5000] 894	586 828 956 140410 174 83 71 210 36 [3000] 105084	88 141 95 577 657 80 844 987 100007 68 82 471 84 92	966 107022 54 77 82 269 840 532 64 108124 545 546	780 [5000] 82 109479 82 573 828 908 16
---	---	---	--	--	--	--	--------------------------------	---	--	---	---	--	---	--	---	--	--------	--	---	--	---	--	---	--	---	---------------	---	--	--	---	--	---	--	-----------------------	---	--	---	---	---	---	---------------------------	--	---	---	---	---	---	--	--	------------------------------------	---	--	---	--	--	--	---	--	--	--	---	--	--	---	---	---	-----------------------	--	---	---	---	--	--	--	-----------------------------	---	---	--	--	---	--	---	--------------	--	---	--	---	---	---	--

16. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 9. November 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden
Nummern in der Gewinntafel beigefügt.
(Eigene Gewinne.)

109 36 79 348 560 96 647 745 1115 72 [5000] 81	296 478 532 689 737 [3000] 84 91 2094 108 69 [3000] 242	72 325 37 412 558 66 820 947 [10000] 3104 [3000]	15 287 405 88 542 60 34 820 4067 129 58 [5000] 222	363 466 71 500 [3000] 84 [5000] 610 73 780 85 5145 239	480 [3000] 506 [5000] 96 698 732 435 961 66 0009 101	49 257 314 528 82 656 828 7025 152 95 202 454 665 91	740 72 [5000] 808 974 8077 94 [5000] 113 476 509 80 97	926 45 9257 536	140001 179 389 96 478 788 347 46 75 950 92 11017	33 123 93 332 553 32110 260 387 533 79 678 [5000] 813	13068 89 108 14 345 751 [3000] 845 [3000] 14408 36 509	614 [5000] 961 90 15006 89 313 90 405 [3000] 534 16118	94 320 50 476 87 649 57 716 44 829 17037 90 331 [5000]	494 518 33 603 73 969 14029 85 98 285 510 28 635	855 89 991 14029 130 928 313 430 585 68 659 [5000]	727 51 71 373 924 67	20071 201 87 801 669 92 700 21075 230 318 566	617 32 94 713 81 822 950 94 22872 [3000] 498 500 28	48 74 625 708 27 807 943 64 88 28 230 52 103 9 224	[5000] 86 353 9 489 510 [5000] 681 672 14104 511 48 56	67 736 [5000] 49 84 900 921 100 81 43 150 63 208	[3000] 593 [3000] 908 26016 141 258 356 407 662 636 90	884 97 27332 79 480 70 595 642 70 795 818 910 68	28273 527 90 515 42 915 [3000] 20092 288 303 529	618 856	34046 582 62 730 61 805 31025 170 602 [5000] 61	754 69 930 32144 404 14 99 633 55 938 33002 231	[5000] 381 93 962 72 678 745 813 34386 461 565 740 84	930 35218 309 98 446 75 84 509 656 93 841 903 12	34110 247 87 302 18 458 70 80 503 46 [5000] 689 923 33	37222 99 664 504 55 425 36 381 204 38 385125 85 470	614 97 637 71 877 96 [3000] 80 87 515 550 53 95	4010 63 350 51 421 550 760 75 965 41556 659 91	918 84 42 35 217 92 325 36 [5000] 47 410 22 93 546 71	807 97 57 901 31 36 43000 90 113 28 36 7 215 390	425 56 683 909 49 14119 80 204 74 317 [5000] 407 577	65 608 31 79 [3000] 70 465 501 62 609 729 64 [5000] 59	894 506 658 380 40 99 46001 106 49 64 329 70 521	94 755 888 47108 27 37 258 355 823 37 48294 430	[3000] 34 55 500 95 684 71 801 801 [3000] 81 951	48333 514 517 64 705 804 85 [5000] 963 84	5010 15001 58 254 383 508 42 609 883 51169 [5000]	284 600 19 81 52063 233 460 74 573 647 883 [5000] 946	52373 404 46 [5000] 47 527 64 88 728 71 79 [5000]	998 51200 [5000] 497 597 654 82 995 55034 142 428	49 540 76 75 829 972 56269 70 736 899 953 57527	325 452 523 711 60 819 [3000] 58035 451 523 885 87	50839 107 8 274 426 96 [3000] 86 965 929	60000 [3000] 92 116 272 533 801 85 96 903 13 62	61099 171 356 438 73 517 709 [5000] 952 62063 538 54	638 805 99 927 43 63143 219 393 477 664 91 743 86 900	64050 155 474 702 47 593 387 [5000] 65391 410 600	65008 311 39 [3000] 70 465 501 62 609 729 64 [5000] 59	963 74 67271 328 50 [5000] 57 516 671 843 6807 174 97	206 58 61 317 442 [5000] 56 784 828 35 51 954 55 69071	165 591 98 803 983	70020 35 47 281 318 40 65 [5000] 477 586 91 899	71403 569 647 872 919 58 72021 74 236 380 448 570 81	671 [3000] 94 713 40 11 73103 873 421 71 80 [5000]	623 856 [5000] 812 74238 39 306 [5000] 60 410 546 55	620 988 75438 541 [3000] 43 62 656 70209 56 349 55 69	464 586 625 84 718 830 902 63 77002 164 201 74	485 92 630 57 99 810 79045 112 29 70 81 739 91 [3000]	90 59 79058 87 136 258 44 306 77 474 688 827 [3000] 61	80021 27 227 331 462 550 626 41 707 81134 242	314 34 58 589 622 82049 429 659 477 [3000] 56 72 834	83022 127 556 541 93 621 [3000] 766 826 67 91 84197	278 81 96 410 [5000] 98 536 88 700 27 85100 527 617	92 884 96 [3000] 80031 192 306 60 522 881 [5000] 728	[5000] 52 76 98 872 [5000] 94 87095 362 95 630 86	72071 989 89036 151 292 335 532 81 697 884 [5000]	88448 53 72 248 345 501 92 624 55 799 843 911 [5000] 78	90140 366 683 723 998 91028 56 94 375 385 478	691 776 963 67 92069 209 31 302 [3000] 435 534 46	713 308 58 901 03371 77 [3000] 370 401 71 663 91 671	77 827 946 87 94015 [3000] 23 89 167 328 625 70 [5000]	73 834 95065 91 114 30 96 99 208 33 303 465 657 90	775 9610 10 98 131 73 818 455 74 815 965 97082 409	763 585 [3000] 76 77 904 27 96090 185 303 39 64 72	115001 402 41 85 569 79 693 793 824 90602 52 131	225 [3000] 324 434 520 668 [3000] 81 731 47 [5000]	100022 [5000] 263 511 755 856 958 71 101037	105 49 212 427 [3000] 80 787 838 59 86 [5000] 933	[10000] 102051 85 93 197 216 48 449 [5000] 616 86	927 103036 294 45 508 750 [5000] 815 [5000] 918 [5000]	78 104158 79 [3000] 326 501 609 34 808 105254 85 365	633 [5000] 47 733 999 106139 354 412 906 107003 56	57 128 54 70 282 641 855 [5000] 108142 83 361 473	508 53 840 109013 [5000] 275 443 45 679 931	110039 76 96 121 41 214 381 462 519 739 936 991	11119 67 [5000] 293 777 111212 66 94 385 421 687
--	---	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	---	--	--	--	--	--	----------------------	---	---	--	--	--	--	--	--	---------	---	---	---	--	--	---	---	--	---	--	--	--	--	---	--	---	---	---	---	---	---	--	--	---	--	---	---	--	---	--	--------------------	---	--	--	--	---	--	---	--	---	--	---	---	--	---	---	---	---	---	--	--	--	--	--	--	--	---	---	---	--	--	--	---	---	---	--

Das
II. Abonnementskonzert
des **Hüttner'schen**
Philharmonischen Orchesters
aus **Dortmund** findet nicht am Dienstag
den 23. d. Mts, sondern bereits am
Donnerstag d. 18. November 1897,
abends 8 Uhr,
im **Reinhard'schen Saale** (Schützenhof.) statt.
Abonnementspreis: 3 Karten 2 Mk. Einzel-
karten 1 Mk. à Person, letztere aber nur an der Kasse
zu haben. Verkaufsstellen bei Herren **Brombach,**
Felting, Holtmann. 1183

Große
Volks-Versammlung.
Die Wähler der II. und III. Abteilung werden auf
Samstag den 13. d. Mts.
abends 8 Uhr
zu einer **Versammlung**
im Saale des Schützenhofes (W. Reinhard) eingeladen.
Tages-Ordnung: Aufstellung der Kandidaten für die
Stadtverordneten-Wahl.
Camen, den 12. November 1897. 1118
Wähler der II. und III. Abteilung.

Alle Artikel zur Krankenpflege,
Verbandsstoffe etc.

Bruchbänder,
Leibbinden,
wasserdichte
Bettunterlagen
etc.
Germania-Drogerie, Camen.
HEINRICH JACOBI.

Warum bezahlen Sie
noch immer Wasser für Seife?
Kaufen Sie
Müller's trockene (wasserfreie) Seife
Marke „Hausschatz.“
zu haben bei: 1177
Wilh. Mertin, Wilh. Blankenstein.

Tapeten
in größter Auswahl von 15 Jan. Alle Farben, trocken u. strichfertig
Glas, nach Maß geschnitten, empfiehlt billigst
Camen, Weststraße 57. 425
Witwe Knapstein.

Für die Hausfrauen!
MAGGI das unübertroffene Suppenverbesserungsmittel
bei **H. Jacobi, Germania-Drogerie.** 1198

Schutzmarke.
Spar-Kernseife
von **Schmidt & Flögel,**
Dampf-Seifenfabrik,
Remscheid. 2862
Beste, garantiert reine Qualität.
Vor minderwertigen Nachahmungen
wird gewarnt.
Vertreter: **Felix Leist, Dortmund.** 630

Italienische Weiß- und
Rot-Weine
zu haben bei **J. Brombach.**

Ludwig Knieper, Camen
Nordstrasse 7.
Fabrik und Lager
von
Särgen
418 und
Sarg-
Ausstattungs-
Gegenständen.
NB. Den Herren Schreinermeistern
gewähre bei Einkäufen von Beschlag und Verzierung bedeutende Preisermässigung.

Jährliche Produktion der Nestlé'schen Milchfabriken:
30,000,000 Büchsen.
Täglicher Milchverbrauch: 100,000 Liter.
15 Ehrendiplome. 21 goldene Medaillen.
Nestlé's Kindermehl
(Milchpulver)

wird seit 30 Jahren von den ersten Autori-
täten d. ganzen Welt empfohlen und ist das
beliebteste u. weitverbreitetste Nahrungs-
mittel für kleine Kinder und Kranke.
Nestlé's Kindernahrung
enthält die reinste Schweizermilch.
Nestlé's Kindernahrung
ist altbewährt und stets zuverlässig.
Nestlé's Kindernahrung
ist sehr leicht verdaulich, verhindert Er-
brechen und Diarrhoe, erleichtert das Ent-
wöhnen.
Nestlé's Kindernahrung
wird von Kindern gern genommen, ist
schnell und einfach zu bereiten.
Nestlé's Kindermehl ist während der heißen Jahreszeit,
in der jede Milch bald in Gährung übergeht, ein „keimfreies“
Nahrungsmittel für kleine Kinder. h 551
In allen Apotheken und Droguen-Handlungen.
Haupt-Depôt für Rheinl. u. Westf. bei **P. A. Stenger jr., Köln**

Lunge u. Hals
Kräuter-Thee, Russ. Knötchen (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Haus-
mittel bei allen Erkrankungen der Luftröhre. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften
bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Distrikten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meile
erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knötchen. Wer
daher an Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affec-
tionen, Kehlkopf-Entzündungen, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten,
Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher den Keim zur
Lungenschwindsucht in sich vernimmt, verlange u. bereite sich d. Absud dieses Krautes
vor, welches er in Packeten à 2 Mark bei **Carl Weidmann u. Co.** in **Leipzig** bezogen
kann. erhältlich ist. Brochüren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

J. Kadden empfiehlt
gef. Speck à R 47 1/2
bei 5 R à R 46 1/2
ff. ger. Speck à R 55 1/2
bei 5 R à R 54 1/2
Stampfzucker à R 24 1/2
Würfelzucker à R 26 1/2
gelbe Erbsen à R 10 1/2
Bohnen à R 12 1/2
Glycerinseife à R 14 1/2
Silberseife à R 16 1/2
Sparkernseife à R 22 1/2
Kernseife à R 15 1/2
Rüböl à Ltr. 55 1/2
bei 10 Ltr. à Ltr. 54 1/2
Petroleum à Ltr. 14 1/2
Neues Gerstenmehl
LOBI à Sad Mk. 9.00
Täglich frische
Spekulationen
C. Hillmann.

F. Kosanetzky
Reparaturen an
Mützen
Schlupf-Hosen-Träger.
Camen
Markt
la neue holl.
Voilhäringe
empfiehlt **J. Brombach.**

Sträßburger Loos.
Ziehung sicher am 20. Nov. 1897.
Gewinne **Mk. 30 000**
i. W. v. Hauptgewinne:
Max 10 000, 3000 ufm.
Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.
(Porto u. Liste 25 Bfg. extra)
sowie alle genehmigten Loose zu
haben bei der General-Agentur
J. Stürmer, Strassburg i. E.
u. allen bekannten Verkaufsstellen.
Nächsten Samstag garan-
tiert Ziehung!
Herbst- und Winterhüte,
Handschuhe, Tücher,
gestickte Pantoffeln,
angefangene u. aufgezeichnete
Stickereien
empfiehlt zu **billigen Preisen**
Camen. Adele Reiche,
376 Weststraße.

Reife u. trockene
Treber
Legtere mit garantiertem Gehalt
von 30% Protein und Fett, sowie
Malzfeime
offert preiswürdig
F. Wulf, Werl. 779

Shirting, Gaufre,
Schuhe, Strümpfe, Handschuhe,
Sammtkappen, Hauben,
Taschentücher und Florband.
Myrtenkränze und Bouquets.
Herren-, Damen- u. Kinder-
Kleider und -Jacken,
von den billigsten bis zu den feinsten.
Decken, Kissen und Schleier
sowie alle sonstigen zur
Sarg-Ansattung gehörende Artikel.
Grösstes Lager in Blatt- und
Mooskränzen, Blumen, Blätter,
Schleifen.

Wilh. Meyer,
prakt. Tierarzt,
Camen-Schlachthof.
Sprechst. vorm. 7—11 Uhr
3—6 Uhr nachm.
1008

Jede Frau
thut gut, wenn sie dafür sorgt,
daß die Schuhe ihres Haushaltes
nicht nur bei Regen- und Schnee-
weiter, sondern auch bei trockener
Witterung mindestens 1 mal
möglichst mit **Krebs-Fett** ge-
schmiert werden.
Die Schuhe bleiben dadurch
geschmeidig, trocknen nicht so
leicht aus und halten viel länger.
Auf **Krebs-Fett** kann nach 1
Stunde mit **Krebs-Wäsche** wie-
der gewaschen werden. 1191
Dosen à 10, 20 und 40 Bfg.
sind zu haben: 2266

Camen:
J. Brombach,
H. Jacobi,
H. Middendorf,
H. P. Thiel.
Heeren:
H. P. Thiel.

Dr. Hartung,
Frauen-Klinik,
Dortmund, Elisabethstrasse 2
Aufn. findet statt in 3 Klassen. 1162

H. Bühlhoff,
Zischlermeister,
Camen, Kampstraße Nr. 21,
empfiehlt

Möbel aller Art,
als:
Vertikals,
Büffetschränke
Pultschränke
Kleiderschränke
Kommoden
Waschkommoden
Nachtkonsolen
Bettladen
Tische, Stühle
Spiegel, Sessel
u. f. w. 392

Garantirt
echt österreichische
Tabake, Cigarren u. Cigaretten
Böhmische Tabakpfeifen
von 1 Mark aufwärts versendet
unter Nachahme 1155
J. Umlauf,
Spezialitäten,
Gottesberg i. Schl.

Gas-Glühlucht Patent
Anlage neuer Leitungen.
Ausführung von Reparaturen.
Gas-Cylinder,
Regeln, Schirme,
Wasserleitungen,
Bade-Einrichtungen
empfiehlt **Jul. Schetter.**

Franko nur M. 3.50
10 Pfd. Probe-Potstoll
Holl. Holländer Käse
101 oder Limburger
Zentnerweise 23 Mark ab hier.
Käseversand **Werner Neumünster i. S.**
zu haben bei **Brombach**

Wir wünschen dem **Alfred**
Kürschner zu seinem am 13.
stattfindenden 34. Geburtstag ein
donnerndes, weithin schal-
lendes Lebchö! 1199
Seine beiden Freunde.

Schützenhof.
Am Sonntag den 14. ist bei mir
BALL.
Anfang 6 Uhr.
1200 **Ww. Reinhard.**

Sonntag
nachmittag
5 Uhr
bei **Wirt**
H. Jordan.

Verlegte meine **Wohnung**
und **Geschäft** nach 1204
Weststraße Nr. 22

J. Schroer,
Sattler, Polsterer u. Dekorateur.

12 Mark
kostet eine gut abgezogene und
genau regulirte
Silberne Cyl.-
Remt.-Uhr

mit Goldrand bei 3jähr. Garantie.
Auf 10 Steine gehend mit starkem
silbernen Gehäuse

15 Mark
Extra starkes Gehäuse mit hoch-
feinem Werke
20 Mark
Wilhelm Hegemann,
Uhrmacher, Hamm i. W., Südstr.
Verfand gegen Nachnahme oder vor-
herige Kasse. 1187

Maurer und
Handlanger
gesucht für dauernde Arbeit.
Neubau d. Elektrizitätswerkes Hamm i. W.
G. Klute Söhne. 1189

Toilette-Seifen
von den billigsten bis zu den feinsten.
empfiehlt
J. Brombach.

Julius Roeper
Hoflieferant — Braunschweig
Conservenfabrik u. Versandhaus
aller in- und ausländischer Delicatessen.
1 Postdose ca. 9/10 Pfd. **Apfelsinen** M. 4.—
1 Postdose **Kirschen** mit Stein M. 4.50.
1 Postdose **Pflaumen** in Zucker und
Essig M. 4.50.
1 Postdose **Mirabellen** M. 5.—
1 Postdose **Reineclauden** M. 5.50.
1 Postdose **Kirschen** ohne Stein M. 6.50.
1 Postdose **Melange** M. 7.50.
Beschaffenheit durchaus vorzüglich.
Franco gegen Nachnahme.
Ausführliche Preislisten kostenlos.
h4990

Kirchliche Nachrichten.
Größere evangelische Kirche.
Sonntag den 14. Novbr.
Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst.
Gottesprediger **Röhne.**
Nachmittags 2 Uhr: Jugendgottesdienst.
Pastor **zum Meß.**
Abendgottesdienst 5 Uhr:
Pastor **Bertelsmann.**
Dienstag den 16. Novbr. nachm. 2 Uhr:
Vorbereitung zum hl. Abendmahl.
Mittwoch den 17. Novbr.
Landes- und Bettag.
9 1/2 Uhr morgens:
Vorbereitung zum hl. Abendmahl.
Hauptgottesdienst 10 Uhr morgens.
Pastor **zum Meß.**
Ausstellung des hl. Abendmahls.
Abendgottesdienst 5 Uhr:
Pastor **Bertelsmann.**

Evangelisch-lutherische Kirche.
Sonntag den 14. Novbr. 1897.
Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst.
Verein zum blauen Kreuz.
Pastor **Röhne** aus **Schilde.**
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Pastor **Seidel.**
Dienstag den 16. November.
Nachmittags 2 Uhr: Beichte.
Mittwoch den 17. November.
Bugs- und Bettag.
Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst.
Feier des hl. Abendmahls.
Pastor **Seidel.**

Montag den 15. Novbr.
Abends 8 Uhr: Missionverein in der
Kinderkirche.

Jünglingsverein:
Sonntag abend 8 1/2 Uhr: Unter-
haltung.
Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Bibel-
besprechende.
Freitag abend 8 1/2 Uhr: Gesangs-
stunde.

Bibelfunde Sonntag abend 7 1/2 U.
i. d. Kleinkinderschule.
Druck u. Verlag von **H. Man in Scharf**

Camenener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition von J. Brombach in Camen.

Camen.

25. Jahrgang.

Abonnementspreis

für diese Zeitung mit der
wöchentlich erscheinenden
Illustr. Beilage „Der Zeit-
spiegel“ vierteljährlich
1 Mk. pränumerando.

Einzeln Nummer 10 Pfg

Zweites Blatt.

Sinnsprüche.

Es giebt vielleicht keine Wahrheit, welche nicht für
irgend einen dunklen Geist der Stein des Aufstoßes ist.
Vanben Argues.

Ein Feind kann dem Menschen zwar erheblichen
Schaden zufügen, aber ihn völlig zu Grunde richten, das
vermag nur ein gutmütiger, unkluger Freund.
Mark Twain.

Der Lächelge steht in jedem Soll ein Muß,
Und Zwang, als erste Pflicht, ist ihm die Wahrheit.
Grillparzer.

Zigeuner-Los.

Erzählung von R. Feller.

(Schluß.)

Zehn Jahre waren verfloßen. Graf Sternau
war ein sehr glücklicher Gatte geworden; blühende
Kinder umspielten ihn, und sein Reichthum mehrte
sich stetig. Auf einer Geschäftsreise hatte er einige
Tage in Hamburg zu verweilen und sah mit mehreren
Freunden eines Abends in einem vornehmen Restaurant.
Die Herren plauderten lebhaft, schließlich wurde ihnen
der Abend aber doch lang und einer von ihnen
schlug vor:

„Wie wäre es, besuchten wir heute Abend noch
ein Konzert? Ich höre gern Musik!“

Der Vorschlag fand allgemeinen Beifall, nur die
Auswahl unter all den Kunstgenüssen der großen
Stadt fiel den vermögenden Herren schwer; endlich
meinte derselbe Herr, der die Anregung zu dem
Unternehmen gegeben hatte:

„Lassen Sie uns die Harfenvirtuosin hören; sie
spielt heute zum letztenmal, und ihre Musik ist wahr-
haft bezaubernd. Morgen schiffte sie sich nach Ame-
rika zu einer Konzerttournee ein. Wer weiß ob sie
von dorther je wiederkommt!“

Graf Sternau horchte interessiert auf.

„Da werde ich mich anschließen,“ entgegnete er
sogleich. „Ich höre einmal auf meinem Schlosse
ein Harfenkonzert von einem herumziehenden Zigeuner-
mädchen, so schön, wie nachher nie wieder. Selbst
liebe ich dieses Instrument.“

Die Fremde brachen auf und konnten sich nur
mit Mühe den Eingang in den dichtgedrängten Konzert-
saal erzwingen. Einige teure Logenplätze waren noch
frei, gerade gegenüber dem Podium, auf dem bereits
die Harfe stand.

Die Virtuosa erschien; ein betäubendes Beifalls-
rauschen tönte ihr entgegen. Blumensträuße und
Bordeerfränze flogen ihr zu Füßen, und ihre kostbare
Konzerttoilette schimmerte von Edelsteinen.

Graf Sternau sah sie an und faunte, daß er in
diese hellen Augen blickte, tauchte sich ein altes, halb-
vergessenes Erlebnis in seiner Seele auf. Er sah
das Zigeunermädchen mit bloßen Füßen durch die
sandige Heide wandern und hörte die Worte, die sie
ihm damals sagte: „Wir Zigeuner haben auf Erden
keine Heimat!“

Es war Marietta. Trotz der veränderten Er-
scheinung, trotz des blendenden Prunkes, welcher sie
umgab, erkannte er sie sofort.

Ein dunkelhaariger Mann im schwarzen Frack
eröffnete das Konzert mit einem brillanten Geigen-
vorspiel und dann begann die Harfenistin.

Tiefe Stille herrschte im Saal; wie Perlen
rollten die Töne dahin. Als sie geendet hatte,
entstand ein sekundenlanges Schweigen; dann aber
brach ein Beifallssturm los, wie er wohl noch nie
in diesem Konzerthaus gehört worden war. Das
Publikum war hingerissen.

„Wundervoll!“ sagte der Herr, der die Freunde
zum Besuch dieses Konzerts eingeladen hatte. „Eine
Virtuosa ersten Ranges! Ich höre nie etwas dem
Ähnliches!“

Marietta verneigte sich gleichgültig; sie war an
den Beifall der Menge gewöhnt, und gleichgültig
auch schweiften ihre Blicke durch den Saal. Da
blieben sie auf dem Anitz des Grafen Sternau
haften, der erregt zu ihr hinübergrühte. Sie stützte
und sah schärfer hin. Dann flüsterte sie dem sie
begleitenden Kapellmeister einige Worte zu. Dieser
nickte und nach einem kurzen Vorspiel sang er mit
einem wunderschönen Bariton ein kleines Lied, dessen
Melodie dem Grafen erst völlig noch einmal die
längstvergangenen Tage vor die Seele zauberte:

„Sag' es nicht weiter, daß ich dich liebe,
Daß mich im stillen dein eigen sein;
Hab' hier auf Erden ja keine Heimat,
Nur meine Harfe und dich allein.“

Bin wie das Dunkel, das träumend verschwindet,
Zieh'n die Sonnenstrahlen fliegend empor,
Bin wie der Tau, der zur Blume sich senket
Und der um Mittag sein Dasein verlor!“

Die einfachen Worte verklangen, der Sänger
trat zurück und nun gab in brillanten Variationen
die Harfenistin die Melodie wieder.

Graf Sternau kannte dies Lied, das sie ihm
einst vorgespielt hatte, als er ihr die neue Harfe
brachte und das an jenem Septemberabend wieder
zu ihm und seiner Gemahlin heraufklang.

„Sag' es nicht weiter, daß ich dich liebe!“

Er schüttelte den Kopf in die Hand, damit seine
Freunde die Thräne nicht sehen sollten, die ihm

über die gebräunte Wange rann. Nun wußte er,
warum die Zigeunerin damals gegangen war.

Das Konzert war beendet, die Menge flutete
hinaus. Da trat einer der Bedienten an den
Grafen Sternau, der noch immer, wie im Traume
auf seinem Platze saß, heran, mit der Bitte, ihm
zu folgen. Freudig erhob der Graf sich. Er wurde
in einen eleganten Salon geführt, und ihm gegenüber
stand Marietta, das Zigeunermädchen.

Sie ergriff seine beiden Hände.
„Ich wollte Ihnen noch einmal danken,“ sagte
sie warm, „für das Gute, das Sie an uns gethan
haben!“

„Ich erkannte Sie sofort wieder,“ entgegnete er,
„trotz der glänzenden Veränderung, die mit Ihnen
vorgegangen ist!“

Sein Blick streifte ihren kostbaren Anzug.

Sie lächelte, aber es war ein müdes Lächeln.

„Es gehört einmal dazu!“ sagte sie. „Aber
nun erzählen Sie mir von meiner Schwester, von
Juanita! Ich bin bald hierhin, bald dorthin ge-
wandert und hörte lange nichts mehr von ihr!“

Graf Sternau lachte.

„Juanita heißt jetzt Johanna und ist vor einigen
Monaten eine ehrbare deutsche Hausfrau geworden,“
berichtete er. „Meine Gemahlin gewann das begabte
Kind sehr lieb und ließ sie sorgsam erziehen. Sie
hat es vergessen, daß sie einst ein Zigeunerkind war.“

„Dann hat sie auch mich vergessen?“ fragte
Marietta nachdenklich.

„Nein!“ entgegnete der Graf. „Von ihrer großen
schönen Schwester spricht sie noch oft. Auch erinnert
sie sich deutlich Ihres wundervollen Harfenspiels.
Aber es sind nur noch Bilder, die durch ihre Seele
ziehen. Sie war noch zu klein, als Sie für immer
von ihr schieden und konnte infolgedessen einen ganz
genauen Eindruck noch nicht behalten.“

Die Virtuosa nickte.

„Und Sie ist glücklich?“ forschte sie leise.

„Sehr!“ versicherte der Graf. „Sie hat den
Schmerz in meinem Dörchen geheiratet, einen jungen,
strebsamen Mann. Wenn er Sonntags die Orgel
spielt, leitet seine Gattin mit ihrer schönen hellen
Stimme den Chorgefang. Sie singt wie eine Heide-
lerche, einfach und lieblich. Freilich, gegen Sie zog
sie ein beschreibendes Los!“

„Es war uns in den Sternen so geschrieben!“
antwortete Marietta träumerisch. „Vielleicht war es
für uns beide besser, daß uns das Leben gänzlich
trennte. Wir sehen uns auch niemals wieder!“

„Und haben Sie jetzt eine Heimat?“ fragte der
Graf.

Sie schüttelte den Kopf.

„Nein,“ antwortete sie, „ich bin ein Zigeuner-
mädchen geblieben! Ich wandere über die Erde, wie
der Wind über die Heide streicht, ruhelos, rastlos,
bis an das Ende meines Lebens. Dann wird's auf
einmal still, wenn ich nirgendwo mein Ziel fand.
Und wo zuletzt der Sturm zur Ruhe geht, ist das
nicht gleich? Die Zigeunerin bleibt heimatlos, aber
sie will es auch sein; sie will sich nicht binden, son-
dern frei sein, frei wie die Luft, frei wie die Woge,
die in das Meer zurücktaucht, bis sie an einer
Klippe gerschaumt!“

Graf Sternau schwieg; dann sagte er leise: „Ich
erkannte das Lied wieder, das Sie zuletzt spielten,
aber die Worte hatte ich niemals gehört.“

Sie erröthete leicht.

„Ich sang nie gut genug, um das Lied selbst
singen zu können,“ entgegnete sie. „Ich erkannte
Sie im Saal und wollte, daß auch Sie mich erkennen
sollten. Dieses Wiedersehen ist zugleich der Abschied,
denn ich reise morgen mit meinem Begleiter nach
Amerika ab, um dort zu konzentriren.“

Sie sind ein Stern am Himmel der Kunst ge-
worden!“ sprach der Graf mit Empfindung. „Ich las
oft ihren Künstlernamen in den Zeitungen, ohne zu
ahnen, daß dieser glänzende Stern jenes Mädchens
sei, das ich einst heimatlos und verlassen im Walde
fand!“

„Ein Stern?“ gab Marietta fragend zurück.
„Wir Künstler sind Meteore. Ein Stern strahlt
bleibend am Himmel; ein Meteor taucht blendend
empor, schießt preischnell durch die Wolken, um einen
Augenblick die ganze Umgebung zu erhellen und dann
lautlos für immer im Dunkel zu verschwinden. Das
ist Künstlerleben. Als ich von Ihnen schied, kam ich
wie ich Ihnen beim Abschiede sagte, nach Wien, wo
Freunde mich empfingen. Sie kannten bereits mei-
ne Talent für die Harfe und da unser Stamm über
Mittel verfügt, ließ man mich ausbilden. Dann bin
ich wandernd durch Ungarn und Böhmen gezogen,
um mehr Zigeunermusik kennen zu lernen. Ich spielte
und man hörte mir zu. Manchen aber fand ich auf
einsamer Pforte, der viel mehr konnte, als ich. So
lernte ich überall, und dann trat ich auf. Der Er-
folg bewies, daß ich meine Zeit nicht verloren hatte.
Ruhm und Geld flogen mir zu. Ich habe in allen
großen Städten Deutschlands gespielt, und mein
Aufbruch über den Ocean. Jetzt bot mir ein
amerikanischer Unternehmer ein glänzendes Engagement
Ich nahm es an, aber es ist ein freundschaftliches Ge-
schick, das mir am letzten Abend im alten Deutschland
Sie noch einmal zuführte.“ Sie erhob sich. „Und
nun, Herr Graf, habe ich Ihnen noch ein Erkenntnis
zu machen. Sie öffneten einst dem fremden Mädchen
vertrauensvoll Ihr Haus, und doch nahm ich, was
mir nicht gehörte; das ist Zigeunerart!“

Sie lächelte. Graf Sternau machte erschrocken
eine abwehrende Handbewegung.

„Wollen Sie sehen, was ich einst aus Ihrem
Schlosse mit fortnahm, ohne daß Sie es wußten?“
Sie reichte ihm ein kleines Kärtchen; es war eine
verblasste Photographie des Grafen. „So sahen Sie
damals aus! Ich nahm es aus einem der vielen
Albums, die offen umherlagen, und es hat mich
überallhin begleitet!“

Mit tiefer Bewegung blickte der Graf auf das
Bild, welches ihm die Erklärung für alles gab.
„Es wäre mir eine Freude gewesen, es Ihnen
zu schenken,“ sagte er.

„Damals?“ betonte sie. „Wer weiß! Und ich
war zu stolz, darum zu bitten. Leben Sie wohl,
Herr Graf, nun trennen sich unsere Wege!“

Er hielt die Hand fest, welche sie ihm reichte.
„Soll ich Johanna — Juanita von Ihnen
grüßen?“ fragte er.

„Nein!“ antwortete sie schnell entschlossen. „Es
ist besser, sie erfährt nie, daß Sie mir noch einmal
begegnet sind; es könnte ihr friedliches Leben beun-
ruhigen. Grüßen Sie nur Ihre Frau Gemahlin
von mir. Sie wird nicht zu stolz sein, den Gruß
einer Künstlerin entgegenzunehmen.“

Sie trat noch einmal dicht an den Grafen heran;
die hellen Augen blitzten wie Sonnenleuchten in die
seinen.

„Sag' es nicht weiter, daß ich dich liebe!“
flüsterte sie, und ehe der Ueberraschte sich fassen konnte,
hatte sie das Gemach verlassen.

Graf Sternau reiste in seine Heimat zurück; er
war ernst und still.

Nach einigen Wochen fiel sein Blick auf einen
Zeitungsbericht und er las:

„Der deutsche Passagierdampfer „Paul“ von
Hamburg kommend und nach New-York bestimmt,
stieg bei starkem Nebel im Kanal mit einem englischen
Dampfsboot zusammen. Das deutsche Schiff sank
mit reißender Schnelligkeit, und von der Mannschaft,
wie von den Passagieren, konnte bei der gewaltigen
Dunkelheit niemand gerettet werden. Es sind viele
Menschenleben zu beklagen. Auch die Künstlerwelt
hat einen großen Verlust erlitten. Die berühmte
Harfenvirtuosin Marietta J., die eine Gastspielreise
nach Amerika antreten wollte, um dort durch ihr
unvergleichliches Spiel neue Lorbeeren zu ernten, wurde
gleichfalls ein Opfer des beklagenswerten Unfalls.“

Der Graf ließ das Blatt sinken. Er erinnerte
sich des letzten Gesprächs mit der Zigeunerin: „Wir
Künstler sind Meteore. Wir tauchen auf, um einen
Augenblick blendend die Welt zu erleuchten, dann
sinken wir hinab in das Dunkel, lautlos und für
immer.“ Sie war hinabgesunken, das Meteor war
für immer im Dunkel, in den Fluten des Weltmeeres
erloschen; nun war's auf einmal still! War sie zu
beklagen, oder war ihr Geschick, das sich so schnell
erfüllt hatte, für sie ein Glück?

Graf Sternau wurde ein alter Mann, aber so
lange, wie er lebte, behielt in seinem Herzen eine
dauernde Heimat das Bild des Mädchens, das auf
Erden heimatlos gewesen war. — Zigeuner-Los!

Vermischtes.

— Die zwölfstündige Redeleistung des
österreichischen Abgeordneten Dr. Lecher hat diesen
mit einem Schläge berühmt gemacht. Alle ärztlichen
Koryphäen Wiens bedauern, nicht dabei gewesen zu
sein, für solch eine physisch-physiologische Meilenleistung
wird diese Rede erklärt. Nach Sachverständigen-
schätzung (nämlich der Parlaments-Stenographen)
hat Dr. Lecher 70 000 Worte geredet, nach anderer
Sachverständigen-schätzung (nämlich der Hypographen)
ist seine Rede ein Band von 20 Druckbogen (320
Seiten). Der Wiener Physiater Professor von
Krafft-Ebing sagt, Lecher habe achtmal so viel gearbeitet,
als die höchste denkbare Anstrengung eines Tage-
süßners bedeutet. Die Leistung habe kein Analogon
in der ganzen medizinischen Literatur. Es sei schade,
daß man die Atmung, Transpiration und Nerven-
ausbreitung nicht messen konnte. Man habe einen
geistig gewaltigen Menschen vor sich, dessen An-
spannung nur vergleichbar sei mit den gewaltigen
Leistungen begeisteter Kämpfer im Toben der Schlacht
oder der Mutter am Krankenbette des Kindes. Ueble
Folgen werde die Sache nicht haben. Reichliches
Essen und Schlafen können ihn in 48 Stunden
wiederherstellen. Der Physiologe Prof. Gerner staunt
über die große oratorische Arbeit und wundert sich,
daß die Stimmländer das ausgehalten haben. Eine
Analogie der Redekraftleistung sei bei den Fieberreben
im Delirium zu sehen, eine Gehirnleistung dieser
Art überhaupt noch nie beobachtet. Prof. Benedikt
(Nervenpathologe) spricht von einer physischen und
geistigen „Athletenarbeit“. Zwölf Stunden stehen,
denken und sprechen sei eine Aufgabe, die, wollte sich
ein Mensch ihr mehrmals nacheinander unterziehen,
unfehlbar zu Geisteskrankheit führen müßte. Benedikt
stellt auch die interessante Behauptung auf, Lecher
müsse für diese Rede „Proben“ gehalten haben, sonst
wäre's unmöglich gewesen. Der Wiener Laryngologe
Professor Schröder bewundert den Willen und —
die Gesundheit des Redners.

— Aus den stenographischen Bericht
über Lechers Dauerede sei eine Stelle wörtlich
abgedruckt, weil sie am besten zeigt, unter welchen
Verhältnissen zeitweilig der Abgeordnete Dr. Lecher
gesprochen hat. Sie lautet: Abg. Dr. Lecher:
Neuerlich (Zosender Bärm und Zwischenrufe.) be-
denkliche Komplikationen (Zosender Bärm und Zwischen-

rufe.) Ich merke, wie ja begreiflich... (Zosender
Bärm und Zwischenrufe.) Hohes Haus! (Zosender
Bärm und Zwischenrufe.)... Meine Herren!...
(Zosender Bärm und Zwischenrufe.)... Hohes Haus!
(Zosender Bärm und Zwischenrufe.) Abermals
erzieht sich eine so peinliche... (Zosender Bärm
und Zwischenrufe.) Abermals erzieht sich eine peinliche
Situation... (Zosender Bärm und Zwischenrufe.)
Ich fürchte fast, daß die Sitzung... (Zosender Bärm
und Zwischenrufe.) begonnen hat... (Zosender
Bärm und Zwischenrufe.) ich meine Rede begonnen
habe... (Zosender Bärm und Zwischenrufe.) unter
allgemeinem... (Zosender Bärm und Zwischenrufe.)
— Bärm.) Hohes Haus!... (Zosender Bärm und
Zwischenrufe.) Komplikationen... (Zosender Bärm
und Zwischenrufe.) in diesem hohen Hause...
(Zosender Bärm und Zwischenrufe.) mich verständlich
machen... (Zosender Bärm und Zwischenrufe.) Es
war schwer... (Zosender Bärm und Zwischenrufe.)
nachdem ich seit neun Stunden (Zosender Bärm und
Zwischenrufe.) an dieser Stelle stehe (Zosender Bärm
und Zwischenrufe.) und spreche (Zosender Bärm und
Zwischenrufe.) mich verständlich zu machen. (Zosender
Bärm und Zwischenrufe.) Ich spreche... (Zosender
Bärm und Zwischenrufe.) Ich rede (Zosender Bärm
und Zwischenrufe.) jetzt schon seit neun Stunden...
(Zosender Bärm und Zwischenrufe.) ununterbrochen...
(Zosender Bärm und Zwischenrufe.)

(Eingefandt.)

Verhängnis!

I.

Schon stark die Sonne sich neiget,
Nach Westen drängt ihr Dast,
Und leichter Nebel fliehet,
Aus West und Ost und Thal.
Und hält in dult'ge Schleiern
Wald, Wies' und Thal und Weiser.

Und tiefer sinkt die Sonne,
Jetzt glüht das Abendrot;
Zu leben, welche Wonne!
Zu fröhlich naht der Tod.
Und höher zieh'n die Nebel,
Das Ferlich flackernd hüpf
Jetzt hier, jetzt dort herüber,
Jetzt ist es schnell entschlipf.

II.

Halt ein, halt ein, o Wandrer,
Der Tod, er naht Dir schon!
So früh, so jung, so blühend,
Er fordert Dich als Lohn.

So höre doch, so höre!
Halt ein, halt ein, zurück!
Zu spät, der Tod er fordert
Zu früh Dein blühend Glück.

Ersticke Rufe klingen
Jetzt aus dem nahen Moor.
Zu spät, zu spät, es höret
Dich ja kein rettend Ohr.
Und tiefer sinkt er, tiefer,
Und matt sein Rufen klingt,
Und ach, es kommt niemand,
Der ihm die Hülfe bringt.

Nur einsam wecket der Worte Schall
Aus Wald und Thal den Wiberhall;
Und dacht des Nebels Schleiern
Umjacket Wies' und Weiser.

F. T.

Zweifellos Fertigkeit.

Nachfahrer: „Ach, kann ich aber brillant rasch
fahren! Schade, daß ich — kein Kassierer bin!“

Schwärmer: „Nein, ist diese Gegend herrlich —
überhaupt, die Welt ist doch zu schön; ich begreife nicht,
wie sie einem nicht gefallen kann!“
Herr: So? dann heiraten Sie nur mal!“

Dreißigste Charade.

Nehmt Eins, von Zwei das erste Zeichen,
Nehmt Ihr, wenn Ihr von Drei den Mittelant
Dazu noch thut, ein Wort erreichen,
Das aus 4 Zeichen aufgebaut,
Euch einen Eigennamen nennt,
Wie ihn manch Tochter Auslands trägt.

Nehmt Zwei und Drei; die Endung trennt.
Der „Talsman“ von Julia hegt
Ein lieblich Mädchenbild; des Name
Siegt vor Euch nun in diesem Wort.
Setzt Ihr die Endung wieder an der Dame,
Erzielt Ihr, lest Ihr rückwärts fort,
Den Namen eines launenhaften Gottes,
Dem Alles Fiesheit seines Spottes.
Und wenn nicht ganz die Schreibart paßt,
Auch so den Sinn das Wortlein faßt.

Das Ganze ist ein edles Ding;
Willkommen wird's nicht immer sein;
Geschäft wird's leider oft gering;
Es liebt nicht Lüge, nicht den Schein!
Und doch wir alle mögen streben,
Und zu ihm, mit ihm zu erheben.

Rätsel-Distichon.

Einstmals war er Präsident, gewählt von den Conßoberierten,
Israels König war er, wird ihm verändert der Fuß.

(Aufsagung der Rätsels in der Sonntags Nummer.)

Aufsung der vorigen Rätsels:

Zufsprung.

17. Ziehung d. 4. Klasse 197. Nal. Preuß. Lotterie.

Ziehung am 10. November 1897, vormittags.
Aus der Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

288 485 504 75 93	1031 49	75 93 87 95 621 36
709 917 2594 67	2051 51	55 [500] 90 197 211 786
1500 832 978	4076 133	74 287 64 619 836 5005 80 83
259 1800 832 978	4076 133	74 287 64 619 836 5005 80 83
68 606 802 960 71	7002 292	421 610 945 8027 124 [1500]
94 276 414 [300]	5182 740	80 819 986 [1500] 9011 135
625 47 79 95 36		
10119 273 99	539 87	89 [300] 645 762 [300] 823 95
905 98	1099 130	348 443 86 860 903 38 43
265 94 [300]	407 48	88 653 586 50 914 13099 240 572
686 753 [500] 887	14234 300	82 908 [500] 40 64 494
538 69 676	15004 60	118 529 611 25 770 906 14044
95 151 [1500]	200 83	67 94 520 40 606 771 86 822 933
1720 [300]	32 315	26 43 505 43 671 729 78 850 973
15089 44 208 388 93	442 [500]	51 66 571 [500] 684 712
[300] 51 972 80 94	10125 494	717 47 896 [1500] 904
82 991	21033 303	90 307 701 358 79 948 22084 135
350 44 50 471 640	738 [500]	932 99 22023 24 174 441
[500] 731 61 959	24229 371	800 450 519 756 [1500]
141 909 [300]	25083 270	411 86 590 673 775 971 [1500]
68 20407 49	512 25	855 917 38 [500] 27082 91 283 489
605 49 751 985	28139 70	363 75 502 688 20089 117
49 584 90 824 44		
30079 85 181 253 910	436 [3000]	595 649 83 [1500]
84 798 991	11033 83	100 79 254 77 87 788 829 924
30093 124 833 88	50 [500]	590 681 703 51 806 983 [300]
29027 164 332 955	709 [300]	84 242 828 336 630 81
95 853 95	252 49	79 282 590 84 242 828 336 630 81
30084 82 279 439	557 684	743 48 99 217 37102 370
89 498 513 [3000]	41 612	731 77 825 46 918 34275 412
75 607 57 609 82	827 29	904 20 39013 45 110 15 [1500]
254 79 311 64 432	98 94	488 41031 109 542 62 645 55
40083 122 290 43	84 688	41031 109 542 62 645 55
84 [300] 42115 44	98 809	578 [300] 625 864 936 43141
92 287 [500] 890	44009 249	70 809 [300] 998 45044 514
256 860 565 724	805 25	47 811 977 46142 76 [1500] 904
95 452 524 64	685 926	50 701 492 508
676 925 95	95 [500]	40204 29 637 197 322 [500] 456 550
85 747 52	49017 28	86 438 731 548 [300] 90 660 880 910
502 27 813	469 597	722 80 99 962 51269 499
[1500] 718 985	52062 262	71 804 66 434 99 521 400
90 713	59007 15	22 50 193 354 85 673 805 19 80
54017 156	224 69	79 282 590 84 612 87 55161 233 459
90 637 53	729 30	70 56147 [300] 66 214 396 640 840
517 5108 17	632 92	424 532 792 58006 178 270
321 27 57 78 98	433 517	19 888 955 76 59250 408 51
484 890 974		
60198 977 621 84	598 690	468 61463 717 844 62072
300 905 958 614	512 630	781 807 925 64102 50 64
692 418 78	607 88	844 917 65100 7 68 495 591 607 68
727 829 57 64	60167 224	56 645 862 [3000] 75 79 67064
301 81 64 409	705 39	819 69013 22 159 299 373 546
628 706 98 583	39095 179	[3000] 201 94 337 61 71
[1500] 571 638	733 94	
70142 306 82	514 64	723 [500] 886 916 87 71011
[1500] 66 181 83	322 409	668 736 72126 43 269 314 67
411 576 [500]	605 76	918 73114 328 29 67 908 504
[500] 17 41 70	614 74	7313 31 907 74144 94 327
300 474 535	985 945	7 90 75092 111 24 270 86
306 475 806	76150 399	412 637 773 813 979 [300] 77139
879 87 945	72040 94	96 453 687 94 745 47 957 9179109
25 804 [1500]	455 580	781 [300] 801 18 21 907
90005 26 98	133 91	439 666 81 84 751 99 879 80
[300] 81059 51	115 30	410 [500] 81 84 751 99 879 80
907 92043 51	74 300	680 718 856 927 84032 264
622 69 78 743	67 68	814 63 70 [300] 84205 29 93
327 527 90	658 77	89 [500] 85127 58 245 51 95 92 669
76 783 91	86010 83	121 64 74 376 900 99 87041
[3000] 194 39	299 41	63 580 [500] 98 738 383 85159
74 283 [3000]	445 67	721 [3000] 70 829 87 89051
102 13 95 927	36 460 [1500]	62 768 935
90173 76	300 [300]	446 [3000] 730 54 99 91014
175 388 311	21 516	281 721 967 92018 130 90 202
16 348 84	460 69	557 [500] 690 920 130 46 111
58 42 48 332	47 41	511 733 802 924 10402 87
108 [3000]	42 46	82 260 [3000] 347 59 541 66 657 778
823 33 902 [3000]	95039 40	58 107 226 386 83 696 899
904 74 88	90094 246	801 [1500] 421 549 804 97208
353 88 590	723 98	99019 215 56 435 64 714 19 35
819 965	905 925	838 [500] 17 219 32 68 938 984
100005 67	206 364	422 767 888 912 50 101020
636 716	29 43 56	1500 [900] 23 102033 219 78 590 695
103418 70	924 104083	140 970 851 [300] 234 66
407 533 60	80 702	64 528 48 [500] 91 105151 331 32
72 554 617	44 351 63	1500 [900] 23 102033 219 78 590 695
457 916 33	109112 84	414 625 44 775 97 [500] 969
110051 390	503 212	613 50 761 [3000] 64 875 88 975
111025 218	29 598	669 805 96 920 79 112007 342 61
673 533 39	113170 315	114007 [1500] 100 115009

18. Ziehung d. 4. Klasse 197. Nal. Preuß. Lotterie.

Ziehung am 10. November 1897, vormittags.
Aus der Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

233 813 421 30	508 865 72	1046 272 [3000] 315 75
89 96 456	688 929	42 3030 141 027 686 964 930
240 359	440 516	687 90 77 870 905 19 6190 435
626 98 492 [500]	504 617	89 773 870 905 19 6190 435
71 767	7001 240	416 36 99 [500] 504 5 601 9 14 17 38
39 925	8015 40	50 69 [1500] 214 49 361 81 539 57 76
77 779 91	802 50	781 921 74 953 73 653 [300] 925 57
10167 84	263 806	444 30 74 5 809 62 79
898 951 55	1000 55	432 7 50 895 12120
77 224 323	446 871	13077 199 [3000] 208 50 86 318
432 550	664 752	14084 [3000] 296 624 752 [1500] 940
15278 311	446 49	714 85 65 16102 [500] 262 329
507 82 618 [1500]	773 340	66 83 7206 84 351 [300]
137 319 13	409 48	612 938 904 55 67 [3000] 96
12084 150	256 81	704 57 73 87 967 19309 551
612 997		
20380 414	86 537	674 763 853 57 [300] 908 41
21017 151	241 436	516 22933 140 238 556 523 53
52 98 928	231 290	85 51 399 414 856 [300]
912 [1500]	24996 288	55 [1500] 56 [1500] 70 84788 38
780 87 995	25399 329	44 52 60 480 90 530 63 97 620
20008 48	51 243	327 41 94 417 54 654 58 78 84 27079
228 56 73	801 598	651 742 50 561 28259 532 615 847
58 964 29077	124 519	59 638 968 968 968 968
90209 300	12 448	[3000] 703 21 89 977 31182 85
288 328	434 67	642 808 2614 410 82 98 787 822
32346 899	[3000] 564 [500]	76 875 90 34021 110 328
569 [1500]	92 607	54 734 52 8 351 [300] 335
358 47 [1500]	69 506	153 63 793 805 150 307
[3000] 245 510	602 12	73 [300] 739 62 67 806 55
66 85	37063 73	171 244 457 79 94 604 5 69 70 862
88114 425	580 [500]	83 629 42 53 708 28 910 40908
263 809 30	86 [3000]	405 [1500] 714 524 751 75
44015 338	45 400	501 57 740 1100 [300] 117 68
244 54 16	733 580	42014 [3000] 268 929 499 534 87
633 878	43016 255	358 427 757 803 914 40 65 44025
200 408	503 [3000]	626 86 709 99 45026 253 87 302 428
52 586 621	59 85	745 888 44 594 741 907
47165 76	290 443	79 646 53 69 769 929 15129
83 286 63	77 332	408 690 70 90 49128 235 361 61 458
618 29 85 981		
50153 99	349 85	444 99 701 99 925 65 5 51026
207 [3000]	732 420	500 [500] 553 613 [300] 88 [1500] 736 59
70 817 92	52125 19	236 421 500 2630 862 875 578 59
[1500] 104 22	281 304 [500]	47 74 549 823 54 50
82 227 50	355 66	512 26 990 55008 44 84 91 307
88 476 520 [500]	69 739 974	56097 392 512 [3000] 829
58 990 57050	111 22	231 780 829 902 54156 81 206
26 314 [300]	17 22	705 59 59024 68 312 528 37 789
[300] 861 929 [300]		
90010 157	315 616	735 67 989 61056 343 54 62
[500] 864 62007	35 112	270 455 819 88 98 63095 113
346 85 [300]	464 562	620 32 855 930 79 64006 202 87
315 68 [500]	92 448	586 894 905 46 [1500] 70 65089
357 64 469	630 [500]	39 796 845 46 904 60029 40 254
567 39 90	611 74	719 348 247 615 88 702 6
66 [3000]	888 949 [1500]	65 69057 73 142 279 332 75 518
715 84 740	804 [500]	923 60 69046 126 216 72 351 92
670 37 80 821		
70074 [500]	188 329	29 420 [300] 91 21007 24 229
517 35 11	189 634 819	72194 230 426 828 [500]
78015 85	125 26 55	241 358 560 86 677 [1500] 766 807
889 74160	77 [1500]	80 258 64 66 71 347 [3000] 454
548 95 856	931 [1500]	75138 38 79 266 68 321 [5000]
73 25 801	912 38	479096 134 270 3114 414 633 756 98
77054 40 65	90167 251	583 96 730 47 421 301 687
77151 51	697 758	81 96 824 902 74023 44 115 61 226
[1500] 30 36	59 589	620 750 802
90013 41	53 [500]	191 206 312 [3000] 79 429 889 74
81156 [3000]	377 421	602 [3000] 885 82900 100 315
24 545 691	726 910	12 26 881 231 47 421 301 687
794 895	84565 747	157 357 63 45003 195 226 381 9
639 34 96	732 82	954 [500] 86114 257 82 494 [300]
615 841 [300]	888 949 [1500]	65 69057 73 142 279 332 75 518
996 88011	228 776	59185 237 467 531 96 607 97 822
82 964 90		
90048 172	239 513	116 475 698 705 61 801 [3000] 910
78 [3000]	10255 81	88 152 87 257 365 67 953 02020
125 359 499	528 79	618 816 936 93179 259 [3000] 524
548 95 856	931 [1500]	75138 38 79 266 68 321 [5000]
73 25 801	912 38	479096 134 270 3114 414 633 756 98
77054 40 65	90167 251	583 96 730 47 421 301 687
77151 51	697 758	81 96 824 902 74023 44 115 61 226
[1500] 30 36	59 589	620 750 802
90013 41	53 [500]	191 206 312 [3000] 79 429 889 74
81156 [3000]	377 421	602 [3000] 885 82900 100 315
24 545 691	726 910	12 26 881 231 47 421 301 687
794 895	84565 747	157 357 63 45003 195 226 381 9
639 34 96	732 82	954 [500] 86114 257 82 494 [300]
615 841 [300]	888 949 [1500]	65 69057 73 142 279 332 75 518
996 88011	228 776	59185 237 467 531 96 607 97 822
82 964 90		
90048 172	239 513	116 475 698 705 61 801 [3000] 910
78 [3000]	10255 81	88 152 87 257 365 67 953 02020
125 359 499	528 79	618 816 936 93179 259 [3000] 524
548 95 856	931 [1500]	75138 38 79 266 68 321 [5000]
73 25 801	912 38	479096 134 270 3114 414 633 756 98
77054 40 65	90167 251	583 96 730 47 421